



Lehrplan Gymnasium

Sorbisch

2004/2005/2009/2011/2017/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für das Gymnasium treten am 1. August 2019 in Kraft.

Für den Lehrplan im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (GRW) gilt folgende Regelung:

für die Klassenstufen 7 und 8	am 1. August 2019
für die Klassenstufe 9	am 1. August 2020
für die Klassenstufe 10	am 1. August 2021
für die Jahrgangsstufe 11	am 1. August 2022
für die Jahrgangsstufe 12	am 1. August 2023

Impressum

Die Lehrpläne traten 2004 bis 2009 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Gymnasien in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
- Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Gymnasien erfolgte im Rahmen der Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe 2007 und nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 und 2011 sowie 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben des Gymnasiums	VII
Fächerverbindender Unterricht	XI
Lernen lernen	XII
Teil Fachlehrplan Sorbisch	
Ziele und Aufgaben des Faches Sorbisch	1
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	4
Klassenstufe 5	6
Klassenstufe 6	13
Klassenstufe 7	19
Klassenstufe 8	24
Klassenstufe 9	28
Klassenstufe 10	32
Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs	35
Jahrgangsstufen 11/12 – Leistungskurs	40

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur

Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben des Gymnasiums, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.

Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassen- bzw. Jahrgangsstufe oder für mehrere Klassen- bzw. Jahrgangsstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.

Lernbereiche, Zeitrichtwerte

In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. In der Jahrgangsstufe 11 sind 26 Wochen verbindlich festgelegt, in der Jahrgangsstufe 12 sind es 22 Wochen. Zusätzlich kann in jeder Klassen- bzw. Jahrgangsstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.

Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.

tabellarische Darstellung der Lernbereiche

Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.

Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen

Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte

Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung.

Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.

Bemerkungen

Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen des Gymnasiums.

Verweisdarstellungen

Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:

➔ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe
➔ Kl. 7, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe
➔ MU, Kl. 7, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches
⇒ Lernkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)

Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich wählt der Schüler entweder ein schulspezifisches Profil (Lehrplan Schulspezifisches Profil) oder eine dritte Fremdsprache.

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekannten Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen des Gymnasiums werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	GS	Grundschule
	OS	Oberschule
	GY	Gymnasium
	FS	Fremdsprache
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Gk	Grundkurs
	Lk	Leistungskurs
	WG	Wahlgrundkurs
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	AST	Astronomie
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	CHI	Chinesisch
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	FR	Französisch
	G/RW	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
	GEO	Geographie
	GE	Geschichte
	GR	Griechisch
	HU	Herkunftssprache
	INF	Informatik
	ITA	Italienisch
	KU	Kunst
	LA	Latein
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PHI	Philosophie
	PH	Physik
	POL	Polnisch
	P	Schulspezifisches Profil
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/j	Jüdische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	RU	Russisch
	SOR	Sorbisch
	SPA	Spanisch
	SPO	Sport
	TC	Technik/Computer
	TSC	Tschechisch

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben des Gymnasiums

Das Gymnasium ist eine eigenständige Schulart. Es vermittelt Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten eine vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird; es schafft auch Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule. Der achtjährige Bildungsgang am Gymnasium ist wissenschaftspropädeutisch angelegt und führt nach zentralen Prüfungen zur allgemeinen Hochschulreife. Der Abiturient verfügt über die für ein Hochschulstudium notwendige Studierfähigkeit. Die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit sowie die Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebens in sozialer Verantwortung und die Befähigung zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft gehören zum Auftrag des Gymnasiums.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler wird unter anderem durch die Möglichkeit zur eigenen Schwerpunktsetzung entsprochen. Schüler entscheiden sich zwischen verschiedenen schulspezifischen Profilen oder der 3. Fremdsprache, treffen die Wahl der Leistungskurse und legen ihre Wahlpflicht- sowie Wahlkurse fest.

Vertiefte Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und allgemeine Studierfähigkeit sind Ziele des Gymnasiums.

Bildungs- und Erziehungsziele

Das Gymnasium bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln. Im Bildungs- und Erziehungsprozess des Gymnasiums sind

der Erwerb intelligenten und anwendungsfähigen Wissens,
die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz und
die Werteorientierung

in allen fachlichen und überfachlichen Zielen miteinander zu verknüpfen.

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Entwicklung der Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung*, *Bildung für nachhaltige Entwicklung*, *Reflexions-* und *Diskursfähigkeit* sowie *Verantwortungsbereitschaft* enthalten.

Ausgehend vom Abschlussniveau der Grundschule werden überfachliche Ziele formuliert, die in allen Fächern zu realisieren sind.

Die Schüler eignen sich systematisch intelligentes Wissen an, das von ihnen in unterschiedlichen Zusammenhängen genutzt und zunehmend selbstständig angewendet werden kann. *[Wissen]*

Sie entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit. Sie lernen, sich adressaten-, situations- und wirkungsbezogen zu verständigen und erkennen, dass Kooperation für die Problemlösung zweckdienlich ist. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Sie erwerben Wissen über die Gültigkeitsbedingungen spezifischer Erkenntnismethoden und lernen, dass Erkenntnisse von den eingesetzten Methoden abhängig sind. Dabei entwickeln sie ein differenziertes Weltverständnis. *[Methodenbewusstsein]*

Die Schüler erwerben Lernstrategien, die selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen unterstützen und auf lebenslanges Lernen vorbereiten. *[Lernkompetenz]*

Sie entwickeln die Fähigkeit, effizient mit Zeit und Ressourcen umzugehen, sie lernen, Arbeitsabläufe zweckmäßig zu planen und zu gestalten sowie geistige und manuelle Operationen zu automatisieren. *[Arbeitsorganisation]*

Sie erwerben Problemlösestrategien. Sie lernen, planvoll zu beobachten und zu beschreiben, zu analysieren, zu ordnen und zu synthetisieren. Sie entwickeln die Fähigkeit, problembezogen deduktiv oder induktiv vorzugehen, Hypothesen zu bilden sowie zu überprüfen und gewonnene Erkenntnisse zu transferieren. Sie lernen in Alternativen zu denken, Phantasie und Kreativität zu entwickeln und zugleich Lösungen auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. *[Problemlösestrategien]*

Die Schüler lernen, Informationen zu gewinnen, einzuordnen und zu nutzen, um ihr Wissen zu erweitern, neu zu strukturieren und anzuwenden. Sie entwickeln Fähigkeiten, moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zu nutzen. Sie kennen deren Funktionsweisen und nutzen diese zur kreativen Lösung von Problemen. *[informatische Bildung]*

Sie erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse über Medien sowie deren Funktions-, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. Sie lernen Medien selbstständig für das eigene Lernen zu nutzen und mediengeprägte Probleme zu erfassen, zu analysieren und ihre medienkritischen Reflexionen zu verstärken. *[Medienbildung]*

Sie üben sich im interdisziplinären Arbeiten, bereiten sich auf den Umgang mit vielschichtigen und vielgestaltigen Problemen und Themen vor und lernen, mit Phänomenen mehrperspektivisch umzugehen. *[Interdisziplinarität, Mehrperspektivität]*

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivwechsel und lernen, sich für die Rechte und Bedürfnisse anderer einzusetzen. Sie lernen unterschiedliche Positionen und Wertvorstellungen kennen und setzen sich mit ihnen auseinander, um sowohl eigene Positionen einzunehmen als auch anderen gegenüber Toleranz zu entwickeln. Sie entwickeln interkulturelle Kompetenz, um offen zu sein, sich mit anderen zu verständigen und angemessen zu handeln. *[Empathie und Perspektivwechsel]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen. *[Werteorientierung]*

Die Schüler setzen sich, ausgehend von den eigenen Lebensweltbezügen, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Sie lernen, Auswirkungen von Entscheidungen auf das Leben der Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu bewerten. Sie setzen sich bewusst für eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung ein und wirken gestaltend daran mit. Dabei kennen und nutzen sie Partizipationsmöglichkeiten. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Sie entwickeln vertiefte Reflexions- und Diskursfähigkeit, um ihr Leben selbstbestimmt und verantwortlich zu führen. Sie lernen, Positionen, Lösungen und Lösungswege kritisch zu hinterfragen. Sie erwerben die Fähigkeit, differenziert Stellung zu beziehen und die eigene Meinung sachgerecht zu begründen. Sie eignen sich die Fähigkeit an, komplexe Sachverhalte unter

Verwendung der entsprechenden Fachsprache sowohl mündlich als auch schriftlich stringent darzulegen. [*Reflexions- und Diskursfähigkeit*]

Sie entwickeln eine persönliche Motivation für die Übernahme von Verantwortung in Schule und Gesellschaft. [*Verantwortungsbereitschaft*]

Der Bildungs- und Erziehungsprozess ist individuell und gesellschaftsbezogen zugleich. Die Schule als sozialer Erfahrungsraum muss den Schülern Gelegenheit geben, den Anspruch auf Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung einzulösen und Mitverantwortung bei der gemeinsamen Gestaltung schulischer Prozesse zu tragen.

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Die Unterrichtsgestaltung wird von einer veränderten Schul- und Lernkultur geprägt. Der Lernende wird in seiner Individualität angenommen, indem seine Leistungsvoraussetzungen, seine Erfahrungen und seine speziellen Interessen und Neigungen berücksichtigt werden. Dazu ist ein Unterrichtsstil notwendig, der beim Schüler Neugier weckt, ihn zu Kreativität anregt und Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung verlangt. Das Gymnasium bietet den Bewegungsaktivitäten der Schüler entsprechenden Raum und ermöglicht das Lernen mit allen Sinnen. Durch unterschiedliche Formen der Binnendifferenzierung wird fachliches und soziales Lernen optimal gefördert. Ein vielfältiger Einsatz von traditionellen und digitalen Medien befähigt die Schüler, diese kritisch für das selbstständige Lernen zu nutzen.

Der altersgemäße Unterricht im Gymnasium geht von der kontinuierlichen Zunahme der Selbsttätigkeit der Schüler aus, ihren erweiterten Erfahrungen und dem wachsenden Abstraktionsvermögen. Die Schüler werden zunehmend an der Unterrichtsgestaltung beteiligt und übernehmen für die zielgerichtete Planung und Realisierung von Lernprozessen Mitverantwortung. Das verlangt von allen Beteiligten Engagement, Gemeinschaftsgeist und Verständnis für andere Positionen.

In den Klassenstufen 5 und 6 werden aus der Grundschule vertraute Formen des Unterrichts aufgenommen und erweitert. Der Unterricht ist kindgerecht, lebensweltorientiert und anschaulich. Durch entsprechende Angebote unterstützt die Schule die Kinder bei der Suche nach ihren speziellen Stärken, die ebenso gefördert werden wie der Abbau von Schwächen. Sie lernen zunehmend selbstständig zu arbeiten.

Die Selbsttätigkeit der Schüler intensiviert sich in den Klassenstufen 7 bis 10. Sie übernehmen zunehmend Verantwortung für die Gestaltung des eigenen Lernens. Der Unterricht knüpft an die Erfahrungs- und Lebenswelt der Jugendlichen an und komplexere Themen und Probleme werden zum Unterrichtsgegenstand.

Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist durch das Kurssystem nicht nur mit einer veränderten Organisationsform verbunden, sondern auch mit anderen, die Selbstständigkeit der Schüler fördernden Arbeitsformen. Der systematische Einsatz von traditionellen und digitalen Medien fördert das selbstgesteuerte, problemorientierte und kooperative Lernen. Unterricht bleibt zwar lehrergesteuert, doch im Mittelpunkt steht die Eigenaktivität der jungen Erwachsenen bei der Gestaltung des Lernprozesses. In der gymnasialen Oberstufe lernen die Schüler Problemlöseprozesse eigenständig zu organisieren sowie die Ergebnisse eines Arbeitsprozesses strukturiert und in angemessener Form zu präsentieren. Ausdruck dieser hohen Stufe der Selbstständigkeit kann u. a. die Anfertigung einer besonderen Lernleistung (BELL) sein.

⇒ Eine von Kooperation und gegenseitigem Verständnis geprägte Lernatmosphäre an der Schule, in der die Lehrer Vertrauen in die Leistungsfähigkeit ihrer Schüler haben, trägt nicht nur zur besseren Problemlösung im Unterricht bei, sondern fördert zugleich soziale Lernfähigkeit.

Unterricht am Gymnasium muss sich noch stärker um eine Sicht bemühen, die über das Einzelfach hinausgeht. Die Lebenswelt ist in ihrer Komplexität

nur begrenzt aus der Perspektive des Einzelfaches zu erfassen. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen trägt dazu bei, andere Perspektiven einzunehmen, Bekanntes und Neuartiges in Beziehung zu setzen und nach möglichen gemeinsamen Lösungen zu suchen.

In der Schule lernen und leben die Schüler gleichberechtigt miteinander. Der Schüler wird mit seinen individuellen Fähigkeiten, Eigenschaften, Wertvorstellungen und seinem Lebens- und Erfahrungshintergrund respektiert. In gleicher Weise respektiert er seine Mitschüler. Unterschiedliche Positionen bzw. Werturteile können geäußert werden und sie werden auf der Basis der demokratischen Grundordnung zur Diskussion gestellt.

Wesentliche Kriterien eines guten Schulklimas am Gymnasium sind Transparenz der Entscheidungen, Gerechtigkeit und Toleranz sowie Achtung und Verlässlichkeit im Umgang aller an Schule Beteiligten. Wichtigste Partner sind die Eltern, die kontinuierlich den schulischen Erziehungsprozess begleiten und aktiv am Schulleben partizipieren sollen sowie nach Möglichkeit Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung stellen.

Die Schüler sollen dazu angeregt werden, sich über den Unterricht hinaus zu engagieren. Das Gymnasium bietet dazu genügend Betätigungsfelder, die von der Arbeit in den Mitwirkungsgremien bis hin zu kulturellen und gemeinschaftlichen Aufgaben reichen.

Das Gymnasium öffnet sich stärker gegenüber seinem gesellschaftlichen Umfeld und bezieht Einrichtungen wie Universitäten, Unternehmen, soziale und kommunale Institutionen in die Bildungs- und Erziehungsarbeit ein. Kontakte zu Kirchen, Organisationen und Vereinen geben neue Impulse für die schulische Arbeit. Besondere Lernorte entstehen, wenn Schüler nachbarschaftliche bzw. soziale Dienste leisten. Dadurch werden individuelles und soziales Engagement bzw. Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft verbunden.

Schulinterne Evaluation muss zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Arbeitskultur der Schule werden. Für den untersuchten Bereich werden Planungen bestätigt, modifiziert oder verworfen. Die Evaluation unterstützt die Kommunikation und die Partizipation der Betroffenen bei der Gestaltung von Schule und Unterricht.

Jedes Gymnasium ist aufgefordert, unter Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten ein gemeinsames Verständnis von guter Schule als konsensfähiger Vision aller Beteiligten zu erarbeiten. Dazu werden pädagogische Leitbilder der künftigen Schule entworfen und im Schulprogramm konkretisiert.

Ganztägige Bildung und Erziehung bietet vielfältige Möglichkeiten, auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Jedes Gymnasium sollte eigenverantwortlich und gemeinsam mit außerschulischen Partnern ein schulspezifisches Ganztagskonzept als Teil des Schulprogrammes entwickeln.

Die Inhalte der Ganztagsangebote begründen sich in den schulspezifischen Schwerpunkten und Zielen und tragen zur Profilierung der Schule bei. Sie können unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Bildungsangebote, freizeitpädagogische Angebote und offene Angebote im Rahmen der Schulclubarbeit umfassen. Gerade im sportlichen und musischkünstlerischen Bereich können pädagogisch wertvolle unterrichtsergänzende Angebote in Kooperation mit regionalen Verbänden und Vereinen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung leisten. Die Angebote sollten schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden. Sie berücksichtigen die Heterogenität der Schüler.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

Perspektiven

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

thematische Bereiche

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

Konzeption

Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.

Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.

Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen**Lernkompetenz**

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Strategien

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Techniken

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Konzeption

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Sorbisch

Sprache ist Form des Denkens und Medium der Kommunikation. Sprache steuert zwischenmenschliches Handeln. Über Sprache erfolgt die Aneignung, Reflexion und Bewertung der Welt. Durch gedankliche Verarbeitung wird Sprache zur Voraussetzung für jedes Lernen. Sprachliche Bildung im Fach Sorbisch trägt somit zur Entwicklung des Denkens und der Persönlichkeit bei.

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Die Ausbildung und Anwendung der obersorbischen Standardsprache unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sprachvarietäten und zweisprachiger Besonderheiten ist Ziel des Sorbischunterrichts. Die Schüler erwerben anwendungsbereites und erweiterbares Wissen zur sorbischen Literatur und obersorbischen Sprache und entwickeln Reflexions- und Urteilsfähigkeit. Sie lernen, Sachverhalte mündlich und schriftlich darzustellen, Informationen einzuordnen und zu nutzen sowie sich mit eigenen und fremden Texten auseinander zu setzen.

Bei der Ausbildung einer differenzierten muttersprachlichen und zweisprachigen Sprachfähigkeit entwickeln die Schüler einen bewussten Umgang mit der sie täglich umgebenden Mehrsprachigkeit. Die Schüler verfügen über grundlegende Voraussetzungen, ihre Interessen sach-, partner- und situationsbezogen sowie normrichtig in Wort und Schrift zu vertreten und sich wesentliche Bereiche der Gesellschaft selbstständig zu erschließen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzten Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Im Fach Sorbisch ist Sprache Ziel und Gegenstand des Unterrichts. Das Fach leistet einen entscheidenden Beitrag, die Schüler nachhaltig zu motivieren und zu befähigen, ihre obersorbische Muttersprache in ihrer täglichen Lern- und Lebenspraxis bewusst zu gebrauchen und sie damit als tragendes Identitätsmerkmal zu pflegen und zu erhalten.

Das Fach bietet eine Orientierung in der sorbischen Kultur- und Geistesgeschichte, hilft Wertvorstellungen auszubilden und ermöglicht die Findung und Entwicklung der Identität der Schüler im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeit. Im Sorbischunterricht bilden die Schüler Sensibilität und Kreativität beim Umgang mit ihrer Muttersprache aus und erfahren, verstehen und schätzen die Bedeutung des Erhalts von Minderheitensprachen.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Sorbisch das Interesse der Schüler für Politik und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit. Lösungsansätze müssen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und damit zu zukunftsfähigem Denken und Handeln anregen. Hierbei kommt der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine Schlüsselrolle zu.

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung ergeben sich folgende allgemeine fachliche Ziele:

allgemeine fachliche Ziele

- Entwickeln des Leseverstehens
- Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit
- Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit
- Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Strukturierung

Die Grundlage für die Lernbereiche bilden die Handlungsfelder für den muttersprachlichen Unterricht

- Sprechen/Zuhören
- Schreiben
- Lesen und Verstehen
- Sprache thematisieren

Die Ziele und Inhalte der muttersprachlichen Fächer Sorbisch und Deutsch sind aufeinander bezogen, doch keines der beiden Fächer kann das andere ersetzen.

In Bezug auf das Lesecurriculum greift Sorbisch auf die Vorleistungen des Deutschunterrichts zurück.

Die Erschließungsverfahren des Schreibcurriculums werden im Allgemeinen in beiden Fächern parallel unterrichtet, wobei die Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten variieren kann, da sie von sprachspezifischen Beispielen abhängt.

Der Lehrplan der Klassenstufen 5 bis 9 setzt sich aus thematischen und systematischen Lernbereichen zusammen. Ausgehend von der konkreten Lernsituation der Klasse organisiert bzw. strukturiert der Fachlehrer in eigener Verantwortung die Lerninhalte nach den Prinzipien des integrativen Sorbischunterrichts in einer Gesamtkonzeption für das jeweilige Schuljahr. Er legt die Reihenfolge der Lernbereiche 1 bis 3 fest.

Jeder thematische Lernbereich ist als Einheit zu erarbeiten. Die systematischen Lernbereiche „Sprachbaustein“ und „Kommunikationsbaustein“ sind als Pool zu verstehen. Die hier ausgewiesenen Lernziele werden durch den Fachlehrer in die thematischen Lernbereiche integriert. Einzelne Inhalte der systematischen Lernbereiche können, wenn es die konkrete Lernsituation erfordert, auch ohne Zuordnung zu den Lernbereichen 1 bis 3 erarbeitet werden.

In der gymnasialen Oberstufe sind nur thematische Lernbereiche ausgewiesen. Diese Lehrplanstruktur wurde auch für die Klassenstufe 10 gewählt, um ihre Gelenkfunktion hervorzuheben. Die Lernbereiche im Grund- sowie Leistungskurs gelten für die Jahrgangsstufen 11 und 12.

Die Anforderungen an die Arbeit im Grund- und Leistungskurs unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Komplexität und ihres wissenschaftspropädeutischen Anspruchs. Kriterien für die Differenzierung sind Menge und Umfang der Lerninhalte, Höhe des Anspruchs an Lernanforderungen, Komplexität der Methoden und Grad von Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim Lernen.

In Vorbereitung auf die Abiturprüfung gilt für die Jahrgangsstufen 11 und 12 korrespondierend mit den Vorgaben in den Lernbereichen eine verbindliche Lektüreliste, die vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus im Ministerialblatt veröffentlicht wird.

Der Lehrplan folgt dem Grundsatz des Spiralcurriculums, das Wiederholung, Progression und Vernetzung ermöglicht.

didaktische Grundsätze

In der Praxis des muttersprachlichen Unterrichts sind die Vorleistungen der beiden muttersprachlichen Fächer Sorbisch und Deutsch wechselseitig zu berücksichtigen. Im Deutschunterricht erworbenes Wissen zu Lern- und Arbeitstechniken sowie zu unterschiedlichen Medien wird im Sorbischunterricht angewendet.

Der Sorbischunterricht erfolgt auch in Bezug auf entdeckendes und vergleichendes Betrachten der beiden Sprachen in enger Kooperation mit dem Deutschunterricht. Die Zweisprachigkeit der Schüler ist dabei als zusätzliche Chance für die Entwicklung von Sprachbewusstsein zu nutzen.

Bei der Gestaltung des Sorbischunterrichts kommt es darauf an, die Schüler zu einer hohen Identifikation mit der sorbischen Literatur und der obersorbischen Sprache zu veranlassen. Die Beachtung des Wissens und der Erfahrungen der Schüler sowie deren aktive Einbeziehung in die Planung und Gestaltung des Unterrichts sollen dabei die Freude am Lernen der sorbischen Literatur und obersorbischen Sprache fördern und den Stolz auf die materiellen und kulturellen Leistungen des sorbischen Volkes stärken.

Der Prozess der Aneignung von Wissen, Kompetenzen und Werten im Fach Sorbisch erfolgt unter Anwendung didaktischer Grundprinzipien, die im Unterricht in vielfältiger Weise miteinander verknüpft werden.

Die Inhalte und Angebote des Sorbischunterrichts berücksichtigen die Erlebnis- und Erfahrungswelt der Schüler unter Einbeziehung aller Sinne. Die Schüler werden in ihrer Individualität und sprachlichen sowie kulturellen Diversität angenommen.

Ausgangspunkt für die Unterrichtsarbeit ist die produktive Auseinandersetzung mit Sprache, Literatur und Medien. Dabei gibt nicht nur das Ergebnis oder Produkt Auskunft über das Gelingen eines Lernprozesses, sondern auch der Weg, den der Schüler dahin nimmt.

Sorbisch dient dem Erwerb fachspezifischen Wissens und der Einführung in wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, müssen bei Inhalten mit politischem Gehalt auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung eingesetzt werden. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontra-Debatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrachtwerte

Zeitrachtwerte

Klassenstufe 5

Lernbereich 1:	Literaturzeitreise: Es war einmal ...	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Erlebnisse und Erfahrungen: Abenteuerliches ...	20 Ustd.
Lernbereich 3:	Mensch und Natur: Beobachtung der Umwelt	20 Ustd.
Lernbereich 4:	Kommunikationsbaustein	10 Ustd.
Lernbereich 5:	Sprachbaustein – Satz	10 Ustd.
Lernbereich 6:	Sprachbaustein – Wort	25 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	„Mudra wudra“
Wahlbereich 2:	Sorbische Namen
Wahlbereich 3:	Měrćin Nowak-Njechorński

Klassenstufe 6

Lernbereich 1:	Literaturzeitreise: Von Wassermännern, Irrlichtern und anderen Gestalten	10 Ustd.
Lernbereich 2:	Erlebnisse und Erfahrungen: Wirkliches und Fantastisches	17 Ustd.
Lernbereich 3:	Mensch und Natur: Die Umwelt besser verstehen	13 Ustd.
Lernbereich 4:	Kommunikationsbaustein	10 Ustd.
Lernbereich 5:	Sprachbaustein – Satz	10 Ustd.
Lernbereich 6:	Sprachbaustein – Wort	15 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Theaterwerkstatt
Wahlbereich 2:	Wilhelm Busch auf sorbisch
Wahlbereich 3:	Slawische Nachbarn

Klassenstufe 7

Lernbereich 1:	Literaturzeitreise: Von den Anfängen sorbischer Literatur	10 Ustd.
Lernbereich 2:	Erlebnisse und Erfahrungen: Unerhörtes	20 Ustd.
Lernbereich 3:	Mensch und Natur: Die Umgebung	18 Ustd.
Lernbereich 4:	Kommunikationsbaustein	12 Ustd.
Lernbereich 5:	Sprachbaustein – Wort und Satz	15 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Kriminal- und Detektivgeschichten
Wahlbereich 2:	Zweisprachige Lausitz
Wahlbereich 3:	Hörspiel selbst gemacht

Klassenstufe 8

Lernbereich 1:	Literaturzeitreise: Die Epoche der nationalen Wiedergeburt	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Erlebnisse und Erfahrungen: Originelles und Originale	20 Ustd.
Lernbereich 3:	Mensch und Natur: Die sorbische Lausitz	20 Ustd.
Lernbereich 4:	Kommunikationsbaustein	12 Ustd.
Lernbereich 5:	Sprachbaustein – Wort und Satz	8 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Der Mensch in der Mediengesellschaft
Wahlbereich 2:	Balladen hören, verstehen und spielen
Wahlbereich 3:	Phraseologismen

Klassenstufe 9

Lernbereich 1:	Literaturzeitreise: Jungsorbische Bewegung	18 Ustd.
Lernbereich 2:	Erlebnisse und Erfahrungen: Menschen in Konfliktsituationen	20 Ustd.
Lernbereich 3:	Mensch und Natur: Emotionen ausdrücken	13 Ustd.
Lernbereich 4:	Kommunikationsbaustein	14 Ustd.
Lernbereich 5:	Sprachbaustein – Wort und Satz	10 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Auf den Spuren sorbischer Auswanderer	
Wahlbereich 2:	Kunstmärchen	
Wahlbereich 3:	Schleife – Mittelpunkt in der Lausitz	

Klassenstufe 10

Lernbereich 1:	Literaturzeitreise: Literatur zwischen den Weltkriegen	14 Ustd.
Lernbereich 2:	Erlebnisse und Erfahrungen: Menschenschicksale	21 Ustd.
Lernbereich 3:	Mensch und Natur: Gefährdete Heimat	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	„Am Weinberg“ und „Im Schützenhaus“	
Wahlbereich 2:	Auf den Spuren sorbischer/slawischer Persönlichkeiten	
Wahlbereich 3:	Der Sportverein „Serbski Sokol“	

Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs

Lernbereich 1:	Rhetorikkurs	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Sprach- und Literaturgeschichte	30 Ustd.
Lernbereich 3:	Literatur von 1945 bis 1989	55 Ustd.
Lernbereich 4:	Sorbisches Literaturschaffen seit 1989	30 Ustd.
Lernbereich 5:	Identitätsentwürfe in pragmatischen Texten	14 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Drama und Theater	
Wahlbereich 2:	Anfänge des sorbischen Schulwesens	
Wahlbereich 3:	Journalistische Schreibwerkstatt	
Wahlbereich 4:	Kreatives Schreiben	

Jahrgangsstufen 11/12 – Leistungskurs

Lernbereich 1:	Rhetorikkurs	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Sprach- und Literaturgeschichte	35 Ustd.
Lernbereich 3:	Sorbisches Literaturschaffen seit 1989	40 Ustd.
Lernbereich 4:	Literarische Adaptionen - Sagenmotive	60 Ustd.
Lernbereich 5:	Schreibwerkstatt	10 Ustd.
Lernbereich 6:	Identitätsentwürfe in literarischen Texten	50 Ustd.
Lernbereich 7:	Identitätsentwürfe in pragmatischen Texten	15 Ustd.
Lernbereich 8:	Epische Kleinformen in der sorbischen Literatur	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Drama und Theater	
Wahlbereich 2:	Heimatverlust	
Wahlbereich 3:	Anfänge des sorbischen Schulwesens	
Wahlbereich 4:	Anfänge des sorbischen Journalismus	

Klassenstufe 5

Ziele

Entwickeln des Leseverstehens

Die Schüler

- lesen Texte fließend und sinnentsprechend,
- können Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten entnehmen, bewerten und verwenden,
- beziehen Erfahrungen, Einstellungen und Wissen aus anderen Bereichen in die Auseinandersetzung mit Texten ein,
- setzen produktive Verfahren der Texterschließung ein,
- erwerben Wissen über altersspezifische Texte aus der literarischen Tradition, aus zeitgenössischer Literatur und aus den Medien,
- unterscheiden Gattungen und Genres.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- eignen sich grundlegendes Wissen zur sprachlichen Bewältigung von Kommunikationssituationen an,
- gehen mit dem altersbezogenen Grund- und Fachwortschatz differenziert um,
- können anlassgebunden frei sprechen sowie in Partner- und Gruppensituationen nach Grundregeln kommunizieren,
- verwenden Stimme, Mimik und Gestik situations- und adressatengerecht,
- können Texte nacherzählen,
- tragen Texte adäquat vor,
- nehmen im szenischen Spiel unterschiedliche Rollen ein,
- lernen eigene Meinungen zu vertreten,
- erarbeiten und halten unter Anleitung kurze Vorträge und nutzen dabei einfache Präsentationstechniken.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- verwenden sprachliche Mittel adressaten- und situationsbezogen,
- entwickeln ihre Fantasie und lernen Erkenntnisse festzuhalten,
- schreiben erlebnisorientierte und sachorientierte Texte zu der sie umgebenden Erfahrungswelt,
- entwickeln zunehmende Sicherheit in der Anwendung von orthografischen Regelmäßigkeiten, von phonetisch-sprachlichen Besonderheiten und von Regeln der Interpunktion,
- lernen individuelle Fehlerschwerpunkte zu erkennen und zu bearbeiten.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler

- erkennen grundlegende Strukturen einfacher und zusammengesetzter Sätze,
- lernen weitere Flexionsarten bei Substantiven und Adjektiven kennen,
- erkennen Formen von Verben und Pronomen und ihre Funktionen,
- erweitern ihren Wortschatz durch Bildung von Zusammensetzungen und Ableitungen und reflektieren Beziehungen im Wortschatz anhand von Wortfamilien und Wortfeldern,
- erwerben Wissen über sprachliche Besonderheiten und Tendenzen der Sprachentwicklung,
- setzen sich mit sprachenübergreifender Mehrsprachigkeit auseinander,
- lernen weitere Techniken und Methoden zur Kontrolle und Korrektur der Rechtschreibung.

Lernbereich 1: Literaturzeitreise: Es war einmal ...**15 Ustd.**

Sich positionieren zu sorbischen Märchen	Volksmärchen, Kunstmärchen Einbeziehen slawischer Märchen Lesen, Vorlesen; orientierendes, selektives Lesen, Lesen mit verteilten Rollen
- sinnerfassendes und gestaltendes Lesen - Merkmale des Genres - Figuren, ihre Handlungsweisen und Motive - gestaltendes Schreiben	umschreiben, weiterschreiben, illustrieren, mündlich nach Motiven erzählen: verschiedene sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten beachten Rollenspiele, Puppentheater, Pantomime Monolog, Dialog: Mimik, Gestik Projekt: szenische Gestaltung eines Märchens Märchennacht → DE, Kl. 5, LB 3 → RE/k Kl. 5, LB 3 → POL, Kl. 5/6, LB 3 ⇒ Empathie und Perspektivwechsel ⇒ Werteorientierung
Anwenden der Techniken des mündlichen Nacherzählens	Strukturelemente: Einleitung, Höhepunkt, Schluss sprachliche Muster → DE, Kl. 5, LB 1 ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Einblick gewinnen in die historische Dimension von Sprache	heutige und ursprüngliche Wortbedeutungen untersuchen: Namen, Verbformen → LBW 2 Wortbildung, Wortschatzerweiterung Arbeit mit Nachschlagewerken Sprachvergleich

Lernbereich 2: Erlebnisse und Erfahrungen: Abenteuerliches ...**20 Ustd.**

Kennen von Verfahren des mündlichen Erzählens	erlebtes Geschehen, Bildgeschichten
- Spannungsbogen - Stichwortzettel - Einbeziehen des Zuhörers	Wortschatzübungen Zeitform des Perfekts Gesprächskreis Mimik, Gestik, Lautstärke, Sprechtempo, Sprechpausen: Aufnahmetechnik für Analyse und Feedback ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Kennen von Verfahren des schriftlichen Erzählens	
- Spannungsbogen	Einleitung, Hauptteil, Schluss Höhepunkt Erzählskizze

- Darstellen der Situation, der Figuren, des Verhaltens, der Stimmungen - Perspektivwechsel - Erzählen nach Vorlagen	Reizwörter, Reizwortketten vorgeben Brainstorming, Wortkarussell Gestaltung von Bildergeschichten, Comics, Geschichten-Mix Schreibkonferenz, Erzählwettbewerb → LB Sprachbaustein → DE, Kl. 5, LB 2 → EN, Kl. 5/6, LB 3
Anwenden von Verfahren zum Sprechen epischer Texte - sicheres, sinnbetontes, gestaltendes lautes Lesen - Nacherzählen Sich positionieren zu Werken der Kinder- und Jugendliteratur	Texte aus Büchern, Zeitschriften, Kalenderblättern, Zeitungen Hörspiel, Film, digitale Medien Lesewettbewerb Gruppen- und Partnerarbeit Werke aus der literarischen Tradition und der zeitgenössischen Literatur Schulbibliothek Lesestunde, Lesekreis, Lesenacht, Buchvorstellung
- Aufbau, Schlüsselszenen - Figuren und ihre Handlungsweisen - sprachliche Gestaltung - Autor	Leseaufgaben Äußern und Begründen der eigenen Meinung, Akzeptieren von Meinungen anderer, Streitgespräche Wortfelder, Wortarten Satzarten Zeitformen Autorenlesung ⇒ Wertorientierung

Lernbereich 3: Mensch und Natur: Beobachtung der Umwelt**20 Ustd.**

Kennen von Lesetechniken zur Erschließung von Sach- und Gebrauchstexten - orientierendes, sinnerfassendes, genaues Lesen - Erschließen unbekannten Wortschatzes - Gliedern in Textabschnitte - Suchen von Schlüsselwörtern oder Schlüsselsätzen - Erfassen des Hauptgedankens, Herausarbeiten und Ordnen von Einzelinformationen - Formulieren von Teilüberschriften - Erfassen von Zusatzinformationen	Einbeziehen von Sachtexten aus traditionellen und digitalen Medien sicheres lautes Lesen Sinneinheiten beachten, Lesehilfen wie Betonungszeichen, Pausenzeichen setzen Fachtexte mit Fremdwörtern und Fachwörtern Markieren, Unterstreichen Stichwortzettel, Erstellen einfacher Tabellen und Informationsblätter Klappentexte → DE, Kl. 5, LB 3
--	--

Kennen von Arbeitstechniken zur Gestaltung kurzer Vorträge und einfacher Präsentationen	im Zusammenhang mit einem Projekt vorgegebenes oder selbst ausgewähltes Thema altersgerechtes Einbeziehen von aktuellen Themen mit gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Relevanz
- Informationen beschaffen, sortieren, ordnen - Stichwortzettel anlegen	traditionelle und digitale Formen der Präsentation ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Informationsbeschaffung, Internetrecherche, Nutzen von Suchmaschinen: Arbeiten mit dem PC Fach- und Sachbücher Notizen machen Brainstorming ⇒ informatische Bildung
- Anschauungsmaterial aufbereiten - deutliches und freies Sprechen nach Stichwortzettel	→ GS Kl. 3, LB Sprechen und Zuhören → DE, Kl. 5, LB 1 ⇒ Methodenbewusstsein
Kennen von Verfahren des Beschreibens von Gegenständen und Lebewesen	Einbeziehen der Lebenswelt der Schüler, Tiere, besonders Haustiere Zeitform des Präsens Konzentrationsübungen Übungen zur Satzverknüpfung gründliches Beobachten: Funktion, Größe, Formen, Farben, Material, einzelne Teile, räumliche Anordnung, Verwendungszweck Wortschatzübungen, Begriffe raten Suchanzeigen → LB Sprachbaustein → GS Kl. 4, LB Sprechen und Zuhören → BIO, Kl. 5, LB 2 → DE, Kl. 5, LB 2
Kennen lyrischer Texte: Naturgedichte	Rezitieren von Gedichten
- Grundstimmung - Inhalt - Zusammenhang Titel und Inhalt - Strophenaufbau, Formen des Reimes - sprachliche Mittel	Naturerfahrung als Lebenserfahrung Verhältnis Natur-Mensch
Anwenden von Verfahren zum Einprägen und Sprechen lyrischer Texte	selbstständiges Schreiben von Gedichten ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Bücher mit Kindergedichten, Hörbeispiele Einsetzen von Mimik, Gestik

Lernbereich 4: Kommunikationsbaustein**10 Ustd.**

Beherrschen grundlegender Muster in monologischen und dialogischen Kommunikationssituationen	konzentriertes Zuhören: Stimmführung, Sprechtempo, Körpersprache sich begrüßen, verabschieden, sich bedanken, sich entschuldigen Gesprächsregeln beachten sprachliche Mittel, regionale sprachliche Besonderheiten beachten Einladung, Auskunft, Telefonat, Vorstellung Steckbrief Rollenspiel Gesprächskreis ⇒ Kommunikationsfähigkeit Ereignisse und Beobachtungen Veröffentlichungen in traditionellen und digitalen Medien Zeit, Ort, beteiligte Personen Anfertigen einer Skizze, Stichwortzettel Übungen zu Satzbau und Zeitformen ➔ LB Sprachbaustein ➔ DE, Kl. 5, LB 2
Gebrauchsformen	
Kennen von Verfahren des Berichtens	
- Zweck, Anlass und Empfänger des Berichts - Auswählen wichtiger Angaben - Richtigkeit, Genauigkeit und Folgerichtigkeit der Darstellung	

Lernbereich 5: Sprachbaustein – Satz**10 Ustd.**

Kennen von Satzarten und Satzstrukturen Kennen von Haupt- und Nebensätzen: Stellung des finiten Verbs Kennen der Regeln der Kommasetzung im einfachen Satz und im zweiteiligen Satzgefüge - Bau des einfachen Satzes: Aufzählungen - Bau des zweiteiligen Satzgefüges: Nebensatz Kennen der Satzglieder Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbialbestimmung Anwenden grammatischer Verfahren Umstellprobe, Weglassprobe, Erfragen	Hörübungen ➔ GS Kl. 4, LB Sprache untersuchen Verwenden von Kurzsätzen ➔ DE, Kl. 5, LB 4 Einleitewörter, finite Verbform, Stellung des Nebensatzes Zeichnen von Satzschemas markieren ➔ DE, Kl. 5, LB 4 Gruppenarbeit Partnerarbeit mit dem Wörterkasten
--	--

Lernbereich 6: Sprachbaustein – Wort**25 Ustd.**

Kennen der Wortarten Verb, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und ihrer Zusammenhänge - Verben · Infinitivform, Personalformen · Zeitformen: Futur I, Präsens, Perfekt, Plusquamperfekt - Substantive · Numerus: Singular, Dual, Plural · Paradigmen: Nominativ bis Vokativ - Adjektive · Bedeutung im Zusammenhang mit Substantiven · Steigerungsformen - Pronomen - Personal- und Possessivpronomen Kennen von Regeln der Wortbildung bei Substantiven, Adjektiven und Verben - Wortfamilie und Wortstamm - Zusammensetzung und Ableitung mit Hilfe von Präfixen und Suffixen Kennen der Bedeutung von Wortfeldern Beherrschen der Regeln beim Schreiben - Laute č/ć - Lautverbindung šć/sć - Laute w/ł Kennen der Regeln beim Schreiben von Wörtern - mit weichen Konsonanten - mit stimmhaften Konsonanten - mit stimmlosen Konsonanten Beherrschen der Regeln beim Schreiben von Wörtern mit stummen Konsonanten Kennen der Techniken der Fehlervermeidung und Korrektur	Arbeit mit Wörterbuch, Wörterkasten Wörtertreppen bilden Texte überarbeiten, Sätze verknüpfen Konjugation Beschreiben ➔ LB 3 Sprachspiele Arbeit mit dem Wörterbuch Wörtersuchspiele Kreuzworträtsel Gruppen- und Partnerarbeit Arbeit mit Sachtexten Synonyme, Antonyme Partnerarbeit Schreiben kleiner Geschichten ➔ GS Kl. 4, LB Richtig schreiben Suffixe č/ć Infinitiv Konsonantenwechsel Arbeit mit Wörterbuch Rechtschreibkartei anlegen Arbeit mit Wortstämmen, Wortfamilien Abschreibübungen, verschiedene Diktatformen Bedeutungsprobe gleichlautender Wörter harte und weiche Konsonanten Hörprobe Wortsuchspiele Arbeit mit einem altersgerechten Wörterverzeichnis
---	--

Wahlbereich 1: „Mudra wudra“

Kennen des Kinderbuches „Mudra wudra“ von Jan Wornar - Aufbau - Beschreibung und Charakteristik der Tiere - Tier- und Pflanzenbezeichnungen Übertragen des Wissens zum Erzählen auf die Darstellung persönlicher Erlebnisse mit Tieren	Tiere im und am Wasser → BIO, Kl. 5, LB 2 – 6 nacherzählen Anfertigung von Schaubildern Exkursion in die Heide- und Teichlandschaft Differenzierung: mündliches oder schriftliches Erzählen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Wahlbereich 2: Sorbische Namen

Kennen der Herkunft von Namen - Vornamen - Familiennamen - Namen aus anderen Sprachen Kennen von Orts- und Flurnamen der näheren Umgebung	Herkunft, Bedeutung, Rechtschreibung Heiligenbiografien und -legenden Wahl von Vornamen, abgeleitete Vornamen Verbindung mit Ortssagen
---	---

Wahlbereich 3: Měrcin Nowak-Njechorński

Kennen des Lebens und der Werke Njechorńskis Kennen des Kinderbuches „Mišter Krabat“ - Aufbau - Darstellung der Figuren - Schlüsselszenen Vergleich zur Volkssage	Besuch des Museums über Měrcin Nowak-Njechorński Lesestunde, Lesekreis, Leseaufgaben, Illustrationen
---	---

Klassenstufe 6**Ziele****Entwickeln des Leseverstehens**

Die Schüler

- lesen Texte fließend und sinngestaltend,
- können wesentliche Informationen für konkrete Zwecke aus Texten gewinnen und bewerten,
- lesen Texte unterschiedlicher Gattungen mit zum Teil unbekanntem Wortschatz,
- kennen verschiedene Verfahren der Wiedergabe von Texten,
- beziehen Erfahrungen, Einstellungen und Wissen aus anderen Bereichen in die produktive Erschließung von Texten ein,
- erschließen zeitgenössische literarische Texte sowie Texte aus der literarischen Tradition unter thematischen Gesichtspunkten,
- vergleichen und bewerten Texte anhand von Merkmalen und Motiven,
- erleben Literatur als erfundene Wirklichkeit und entwickeln unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- bewältigen unterschiedliche Kommunikationssituationen,
- setzen unterschiedliche Formen des monologischen und dialogischen Sprechens entsprechend den erlernten Grundregeln ein,
- orientieren sich unter Beachtung sprachlicher Varietäten an der Standardsprache,
- erweitern ihr Wissen zum Erzählen,
- setzen literarische Texte gestaltend um,
- stellen die eigene Meinung in Gesprächen begründet dar,
- erarbeiten Kurzvorträge, die sie unter Einsatz altersgemäßer Präsentationsmöglichkeiten halten.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- verwenden sprachliche Mittel zunehmend selbstständiger adressaten- und situationsgemäß,
- setzen ihren Wortschatz beim Formulieren und Überarbeiten von Texten differenziert und variantenreich ein,
- beschreiben genau und detailliert Vorgänge und Personen,
- planen ihre Textproduktion und nutzen einfache Schreibmethoden,
- nutzen traditionelle und digitale Formen und Hilfsmittel zum Schreiben und Bearbeiten von Texten
- sind sicher in der Anwendung von orthografischen Regelmäßigkeiten, phonetisch-sprachlichen Besonderheiten und Interpunktionsregeln,
- verfügen über Techniken der Selbst- und Fremdkontrolle und der Korrektur.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler

- erfassen Formen und Funktionen von Wortarten und nutzen diese für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchungen,
- erweitern ihren Wortschatz durch Verstehen von Wörtern im Kontext, durch Relationen der Über- und Unterordnung,
- erfassen verschiedene sprachliche Mittel und setzen sie in eigenen Texten ein,
- setzen sich gezielt mit sprachenübergreifender Mehrsprachigkeit auseinander.

Lernbereich 1:	Literaturzeitreise: Von Wassermännern, Irrlichtern und anderen Gestalten	10 Ustd.
-----------------------	---	-----------------

Sich positionieren zu Sagen - sinnerfassendes und gestaltendes Lesen - Merkmale des Genres - Sagengestalten typisieren - Sagengruppen zusammenfassen - gestaltendes Schreiben	sprachliche Gestaltung Nacherzählen Historie und Fiktion, Struktur, Handlung, Figuren und ihre Konflikte Beschreiben Měrćin Nowak-Njechorński: „Mišter Krabat“ ➔ Kl. 5, LBW 3 ➔ DE, Kl. 5, LB 3 Bautzner Ortssagen und Ortssagen aus der Lausitz Sagenwanderung durch Bautzen Ortsnamen/Flurnamen: Herkunft, Bedeutung Lernen an Stationen Inszenierung, Puppentheater, Collagen Begleitmusik für eine Sage entwickeln Nutzen von traditionellen und digitalen Formen und Hilfsmitteln ⇒ Werteorientierung ⇒ Medienbildung
--	--

Lernbereich 2:	Erlebnisse und Erfahrungen: Wirkliches und Fantastisches	17 Ustd.
-----------------------	---	-----------------

Anwenden des mündlichen und schriftlichen Erzählens - Fantasiegeschichten · Aufbau, Ort, Zeit, Handlung · Figurengestaltung · Handlungsmotive und Handlungsweisen · Erzählkern · Verwendung sprachlicher Mittel · Textüberarbeitung Anwenden des Wissens über das Erzählen - Erzählkern - Perspektivwechsel	nach literarischen Vorlagen, freies Erzählen Reizwortkette, Cluster, Bild, Musik Ausdrücken von Gedanken, Gefühlen sprachliche Bilder, Vergleiche direkte Rede selbstständig, mit Partner, im Team Wortschatzübungen ➔ LB Sprachbaustein Lesehilfen nutzen: Klappentext, Inhaltsverzeichnis Lesestaffel, Vorlesewettbewerb: Rollenlesen, szenisches Lesen Partner- und Gruppenarbeit einfache Bezüge herstellen zwischen Textthema, Alltagswissen und der Erfahrungswelt der Schüler Textinhalte visualisieren: Collagen, Wandzeitungen, Projekt Nutzen von traditionellen und digitalen Formen und Hilfsmitteln ⇒ Medienbildung
--	--

Sich positionieren zu einem Werk der Kinder- und Jugendliteratur - Aufbau - Figurenkonstellation - Schlüsselszenen: Hauptinhalt einzelner Kapitel	aus der literarischen Tradition und der zeitgenössischer Literatur Autorenlesung, Buchvorstellung, Lesestunden, Lesekreis, Lesenacht, Projekt, Freiarbeit, Arbeit an Stationen, Besuch einer Kinder- und Jugendbibliothek, Online-Angebote ➔ DE, Kl. 6, LB 3 ⇒ Werteorientierung Leseaufgaben, Klappentext gestaltendes Schreiben, Illustrationen, Steckbrief Besuch authentischer Handlungsorte Wortschatzarbeit ➔ LB Sprachbaustein: Wort
--	--

Lernbereich 3: Mensch und Natur: Die Umwelt besser verstehen	13 Ustd.
---	-----------------

Anwenden von Lesetechniken bei der Beschaffung von Informationen zu einem Thema - sicheres, sinnerfassendes lautes und leises Lesen - orientierendes Lesen - selektives Lesen - Zusammenfassen von Informationen Übertragen von Wissen über monologisches Sprechen auf Kurzvorträge und Präsentationen - Thema konkretisieren - Informationen sammeln, auswählen und ordnen - Stichwortzettel - Präsentation	in Zusammenarbeit mit den in sorbischer Sprache unterrichteten Sachfächern Arbeiten mit traditionellen und digitalen Nachschlagewerken wesentliche Informationen des Gesamttextes gezielte Informationen einzelner Textabschnitte, Schlüsselwörter Stichwortzettel, Cluster Tabellen auswerten, Diagramme lesen ➔ DE, Kl. 6, LB 1 ⇒ Arbeitsorganisation freier oder vorgegebener Themenbereich altersgerechtes Einbeziehen von aktuellen Themen mit gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Relevanz Brainstorming zur Themenwahl ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Recherche in traditionellen und digitalen Medien Suchstrategien Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum gezieltes Markieren und Symbolisieren Gliedern und Gestalten von Karteikarten traditionelle und digitale Formen der Präsentation Nutzen von Anschauungsmaterial ⇒ Medienbildung
--	--

Beherrschen von Verfahren des mündlichen und schriftlichen Beschreibens von Personen	Bilder und Fotos, Suchmeldungen in Medien
Übertragen von Wissen zum schriftlichen Beschreiben auf Vorgänge	Personenraten taktvolles Vorgehen Phantombild erstellen Spielanleitung, Montageanleitung Naturprozesse ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Beobachtungs- und Wahrnehmungstraining Wortarten, Wortschatzübungen, Übungen zu Satzverknüpfungen ➔ LB Sprachbaustein
Kennen lyrischer Texte	Rezitieren von Gedichten Biografie des Autors Zusammenhang von Inhalt und Titel Strophenaufbau, einfache Formen des Reimes Wortwahl, Spiel mit Silben und Reimen „Rymy hrónčka, hrajki“
Gestalten lyrischer Texte - Auswendiglernen und Vortragen - gestaltendes Schreiben	Einsetzen von Mimik und Gestik Umformen, Illustrieren Präsentation der Ergebnisse Teamarbeit
Anwenden von Wissen zur literarischen Form Fabel - Merkmale der Fabel - Moral der Fabel	lyrische und epische Formen lautes, leises, sinnerfassendes und gestaltendes Lesen, Nacherzählen, Fabeln schreiben, szenische Darstellung von Fabeln Bilderfolge erstellen, malen nach Fabeln, Comics ➔ DE, Kl. 6, LB 3 Auswahl der Tiere

Lernbereich 4: Kommunikationsbaustein**10 Ustd.**

Anwenden grundlegender Muster in schriftlichen monologischen und dialogischen Kommunikationssituationen Gebrauchsformen	Adressatenbezug beachten persönlicher Brief, E-Mail; digitale Textnachricht Wandzeitung, Aushänge, Informationen
Beherrschen von Verhaltensmustern bei Gesprächen und gelenkten Diskussionen - Aufgaben des Gesprächsleiters - an Aussagen Anderer anknüpfen - sich eine eigene Meinung bilden und begründen	Sprechtempo, Körpersprache Diskussionsrunde zu unterschiedlichen altersspezifischen Themen Lernplakat mit Diskussionsregeln ➔ DE, Kl. 6, LB 1 ⇒ Werteorientierung

- Meinungen anderer akzeptieren	⇒ Empathie und Perspektivwechsel
Kennen von Besonderheiten digitaler Kommunikation	soziale Medien
	⇒ Medienbildung
- Analysieren des eigenen Medienverhaltens	Präferenzen, Häufigkeit der Mediennutzung
	Verhaltensregeln,
- mögliche Gefahren der Mediennutzung	Datenschutz, Kindermedienschutz, Kostenfalle, Suchtrisiko
- Prävention und Schutz	Datenschutz, Kindermedienschutz
Beherrschen von Verfahren des mündlichen und schriftlichen Berichtens	Zeitungsbericht, Unfallbericht
- Aufbau und Inhalt	Ereignisse und Erlebnisse von Schülern:
- Absicht und Adressat	Wandzeitung, Klassen- und Schulchronik
- Überschrift	folgerichtige, sachliche Darstellung
	Arbeit mit Computer und digitalen mobilen Endgeräten
	→ LB Sprachbaustein

Lernbereich 5: Sprachbaustein – Satz**10 Ustd.**

Beherrschen der Satzglieder im einfachen Satz	
- Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbialbestimmung	Umstellprobe
	Gruppenarbeit
	Arbeit mit Wörterkasten
	Anlegen von Tabellen
- Attribut als Satzgliedteil	Beschreiben
	→ LB 3
Kennen der Regeln zur Zeichensetzung in zweiteiligen Satzverbindungen	Satzbilder zeichnen
	Lernen an Stationen
Beherrschen der Regeln zur Zeichensetzung in zweiteiligen Satzgefügen	→ Kl. 5, LB 5
Kennen der Regeln zur Zeichensetzung in der direkten Rede	→ DE, Kl. 6, LB 4

Lernbereich 6: Sprachbaustein – Wort**15 Ustd.**

Kennen der Wortart Verb	→ Kl. 5, LB 6
- Zeitformen	
- Passiv- und Aktivformen	
- Imperativ	
Kennen der Wortarten Adverb und Interjektion	Adverbialbestimmungen
Kennen der Substantivierung	
Kennen von Wortbedeutungen	Antonyme, Synonyme, Wortfelder
	→ Kl. 5, LB 6
- Ober- und Unterbegriffe	
- übertragene Bedeutung	

Beherrschen der Schreibung der Laute ě, o/ó, ch	Lernplakat, Wortpuzzle, Memory Arbeit mit Wörterbuch Partner- und Gruppenarbeit ⇒ Lernkompetenz
Anwenden der Regeln beim Schreiben von Wörtern mit stummen Konsonanten	něme h, w, t Zeitformen
Übertragen von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung	Arbeit mit Wörterbuch, Rechtschreibkartei
Arbeit an Fehlerschwerpunkten	⇒ Methodenbewusstsein

Wahlbereich 1: Theaterwerkstatt

Gestalten eines kurzen dramatischen Textes	Monolog, Dialog Erkennen der Beziehung von Sprechen und Handeln der Figuren
- Lesen von Rollentexten	
- Einbeziehen einfacher Elemente des Dramas	Regiehinweise, Bühnenbild, Requisiten, Ton, Licht ➔ KU, Kl. 5, LB 2
- szenisches Spiel	

Wahlbereich 2: Wilhelm Busch auf sorbisch

Kennen der Bildgeschichten von Wilhelm Busch	Leben und Werk
Übertragen des Wissens zu Reim, Rhythmus, sprachlichen Bildern auf Bildgeschichten von Busch	Spiel mit Sprache, Übungen zu Synonymen, Antonymen, sprachliche Mehrdeutigkeit
Gestalten eigener Bildgeschichten	Reime und eigene Bildfolgen sowie Präsentation in Verbindung mit Kunst

Wahlbereich 3: Slawischen Nachbarn

Einblick gewinnen in die Sprache und Kultur eines anderen slawischen Volkes	Themenkreise: Weihnachten, Ostern
- Sprachvergleich	Gruppenarbeit: Herstellen einer Wandzeitung, Ausgestaltung des Klassenzimmers
- Grußformeln	Jahresprojekt: Schulfest „Unsere slawischen Nachbarn“
- typische Wörter zum Themenkreis	Einbeziehen/Begründen von Schulpartnerschaften
- Landeskunde	⇒ Werteorientierung
- Lieder	⇒ Interdisziplinarität und Mehrperspektivität
- Sitten und Bräuche	
- regionale Küche	

Klassenstufe 7**Ziele****Entwickeln des Leseverstehens**

Die Schüler

- lesen anspruchsvolle Texte aus Vergangenheit und Gegenwart fließend und sinngestaltend,
- nutzen Informationssquellen zunehmend selbstständig, methodenbewusst und kritisch,
- erschließen Sachtexte und literarische Texte und setzen sich mit deren Themen und Problemstellungen auseinander,
- vertiefen ihre Sicht auf Stoffe und Motive der sorbischen Literatur,
- erweitern ihr Wissen zu literarischen Gattungen,
- reflektieren gelenkt über Formen, Strukturen und Gestaltungselemente von Texten,
- lesen Jugendbücher und Werke der literarischen Tradition und entwickeln dabei eigene Wertvorstellungen weiter.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- bewältigen sicher unterschiedliche Kommunikationssituationen,
- setzen sicher unterschiedliche Formen des monologischen und dialogischen Sprechens entsprechend den erlernten Regeln ein,
- setzen Standard- und Umgangssprache bewusst ein,
- setzen literarische Texte ausdrucksvoll um,
- gelangen zu eigenen Meinungen und Haltungen und reflektieren diese,
- erarbeiten Vorträge, die sie unter Einsatz von Präsentationstechniken halten.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- setzen ihr Wissen zur Textproduktion unter verschiedenen Gesichtspunkten und Aufgabenstellungen ein,
- schreiben Texte planvoll und nutzen den Wortschatz und sprachliche Mittel differenziert und gezielt,
- schreiben ausgehend von ihrem Erfahrungsbereich erlebnis- und sachorientierte Texte, die sie kriterienbezogen bewerten,
- nutzen traditionelle und digitale Formen und Hilfsmittel zum Schreiben und Bearbeiten von Texten
- verfügen über orthografisches und grammatisches Wissen, einschließlich der Interpunktionsregeln,
- nutzen Nachschlagewerke zur Überarbeitung und Überprüfung eigener Texte,
- setzen Techniken der Selbst- und Fremdkontrolle und Korrektur sicher ein.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler

- erweitern ihr Wissen zu Formen und Funktionen von Wortarten und Satzgliedern,
- erweitern gezielt ihren Wortschatz,
- untersuchen und vergleichen Bedeutungen von Einzelwörtern,
- erweitern ihr Wissen über die historische Dimension von Sprache,
- erschließen in der Auseinandersetzung mit der eigenen Zweisprachigkeit sprachliche Gesetzmäßigkeiten und Phänomene.

Lernbereich 1: Literaturzeitreise: Von den Anfängen sorbischer Literatur 10 Ustd.

Kennen von Texten aus der Volksdichtung - Volkslieder - Sprichwörter Einblick gewinnen in die Entwicklung der ober-sorbischen Schriftsprache - Bedeutung der Reformation für die Entwicklung der sorbischen Schriftsprache - Übersetzungen religiöser Schriften - Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts Einblick gewinnen in die Anfänge der weltlichen sorbischen Literatur Hanzo Nepila – der erste sorbische Volks-schriftsteller Kennen von Lehn- und Fremdwörtern	Smoler: Volksliedsammlung „Pěsnički“ Auseinandersetzung mit den Inhalten „Serbow dobyća“ und „Naši hólczy z wójny jědu“ Jan Radyserb-Wjela → GE, Kl. 7, LB 1 Jakubica, Swětlik, Frencl Bezug zu aktuellen Entwicklungen: Sprach-mischung Gelegenheitsdichtung von Rudolf Mjeń, Jurij Mjeń Herkunft, dialektale Unterschiede Vergleich mit anderen slawischen Sprachen und mit Deutsch ⇒ Lernkompetenz
---	---

Lernbereich 2: Erlebnisse und Erfahrungen: Unerhörtes 20 Ustd.

Beherrschen des mündlichen und schriftlichen Erzählens - sprachliche Gestaltung von Eindrücken und Emotionen - Ausgestalten von Erzählkernen - Perspektivwechsel Kennen epischer Texte aus Vergangenheit und Gegenwart Kurzgeschichte, Anekdote · Figuren, Ort und Zeit · Erzähler und Erzählperspektive Beherrschen grundlegender Verfahren zum text-bezogenen Interpretieren - szenisches Lesen - Textinhalt zusammenfassen - Autorintention erfassen - Analyse und Wertung	Überarbeiten von Texten, gestaltendes Schreiben Nacherzählen Genremerkmale → LB 2 Lesewettbewerb Inhaltsangabe
---	--

Sich positionieren zu Werken der Kinder- und Jugendliteratur - Aufbau - Figurenkonstellation - Thema, Problematik - Gestaltungselemente - Leseindrücke	Lesen zweier Gesamtwerke Literatur in Verbindung oder im Kontrast zur eigenen Erfahrungswelt ⇒ Werteorientierung genrespezifische Merkmale und ihre Funktion Lesetagebuch
---	---

Lernbereich 3: Mensch und Natur: Die Umgebung
18 Ustd.

Anwenden von Techniken im Umgang mit altersspezifischen Sachtexten - Inhaltsangabe - Text gliedern - Textinhalt kommentieren - Zitat- und Quellenangabe Übertragen von Wissen über Formen und Techniken des Kurzvortrags auf Formen und Techniken des Referierens Anwenden von Verfahren des komplexen Beschreibens - vergleichendes Beschreiben - Bildbeschreibung Kennen von lyrischen Texten aus der literarischen Tradition - Lesen und Rezitieren - Inhalt und lyrische Situation - formale und sprachliche Mittel	sinnerfassendes, orientierendes, selektives, genaues Lesen differenzierte Aufgabenstellungen Paraphrasieren und Zusammenfassen Konspekt, Exzerpt Markieren, Randnotizen traditionelle und digitale Quellen ⇒ informatische Bildung Lernplakat: Tipps für freies Vortragen Einbeziehen von Themen mit gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Relevanz ⇒ Medienbildung ⇒ Methodenbewusstsein ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Natur und Landschaft Darstellen lokaler, modaler, kausaler und temporaler Beziehungen ➔ LB Sprachbaustein ➔ LB 1 szenische Darstellung Gestaltung und Wirkung Metapher, Personifikation, Phraseologismus, Vergleich kreativer Umgang mit Gedichten: umschreiben, weiterschreiben, präsentieren
---	--

Lernbereich 4: Kommunikationsbaustein**12 Ustd.**

Beherrschen ausgewählter Muster in schriftlichen monologischen und dialogischen Kommunikationssituationen Beherrschen von Verhaltensmustern bei Gesprächen und Diskussionen - Anknüpfen an Diskussionsbeiträge anderer - Argumentieren Beurteilen von Verfahren des mündlichen und schriftlichen Berichtens - Adressatenbezug - Sachlichkeit Kennen von Medieneinflüssen auf Vorstellungen und Verhaltensweisen - Rolle und Einfluss sozialer Netzwerke im privaten und gesellschaftlichen Bereich - Manipulation	Anfragen, Entschuldigungen, formeller Brief und andere analoge und digitale Gebrauchsformen Gesprächskreis/Sprachstrategien erkennen Podiumsdiskussion: Aufnahmetechnik für Analyse und Feedback Aufgreifen von Gehörtem Akzeptieren anderer Meinungen Argumentationsschritte ⇒ Werteorientierung ⇒ Methodenbewusstsein Zeitungen und Zeitschriften, Online-Angebote Bedeutung und Schutz der Privatsphäre in digitalen Umgebungen ⇒ Medienbildung
--	---

Lernbereich 5: Sprachbaustein – Wort und Satz**15 Ustd.**

Kennen der Formen des Aspekts - Merkmale der imperfektiven und perfektiven Verben - Bildung der Aspektformen entsprechend den Zeitformen Kennen von neben- und unterordnenden Konjunktionen Anwenden der Interpunktion - einfacher Satz - Satzverbindung, Satzgefüge Einblick gewinnen in die Schreibung von Abkürzungen Kennen der Schreibung von Fremdwörtern Beherrschen der Regeln zur Groß- und Kleinschreibung - Eigennamen - von Eigennamen abgeleitete Adjektive Beherrschen von Techniken der Fehlerkorrektur	Verbpaare Satzverknüpfung direkte/indirekte Rede ➔ DE, Kl. 7, LB 4 Apposition, Datumsangabe Merkmale von Haupt- und Nebensätzen Ersatz- und Vergleichsprobe Satzbaupläne Üben mit Wortlisten Rechtschreibkartei anlegen Sprachvergleich: mehrteilige Namen Selbst-, Fremdkontrolle ⇒ Methodenbewusstsein
--	---

Beherrschen der Zusammenhänge der Wortarten - Präposition – Substantiv - Adjektiv – Substantiv - Pronomen – Substantiv Beherrschen von Möglichkeiten der Wortschatz- erweiterung Beherrschen des Umformens der direkten in die indirekte Rede	Wortbildung, Wortfamilie, Wortfeld ⇒ Lernkompetenz
--	---

Wahlbereich 1: Kriminal- und Detektivgeschichten

Kennen von Kriminal- und Detektivgeschichten	„Inspektor Lupas“, „XY“, „Naš wuj z Ameriki“ Hörbuch, Zeitschrift Plomjo
Gestalten eigener Detektiv- und Kriminalge- schichten	einzelne Wörter vorgeben, Schreiben nach Bildern, Bildfolgen, Karten, Lageplänen Entwerfen von Figurenkonstellation, Verändern der Erzählperspektive Spiegelschrift entziffern, Geheimschrift, Ge- heimzeichen entwerfen Detektivspiel: Tätersuchjagd

Wahlbereich 2: Zweisprachige Lausitz

Beurteilen der Bedeutung der Zweisprachigkeit in der Region	Vergleich mit anderen zweisprachigen Regionen ⇒ Werteorientierung ⇒ Verantwortungsbereitschaft
- geschichtliche Zusammenhänge	Recherche in alten Zeitungen, Zeitschriften, Büchern
- Gegenwart und Alltag	Zweisprachigkeit in den Familien: Interviews Zweisprachigkeit im öffentlichen Leben

Wahlbereich 3: Hörspiel selbst gemacht

Kennen von Aufbau und Gestaltungselementen eines Hörspiels	Sonderform der Dramatik
- sprachliche und außersprachliche Mittel	Klangeffekte, Geräusche, Musik, Stimme
- technische Umsetzung	Ein-/Aus-/Überblenden, Montage
Gestalten einer eigenen Hörspielszene	Text schreiben/umschreiben technische Mittel auswählen Szene produzieren: in Zusammenarbeit mit SAEK oder Serbski rozhłós ⇒ Medienbildung

Klassenstufe 8**Ziele****Entwickeln des Leseverstehens**

Die Schüler

- durchdringen und erschließen Texte mit Hilfe unterschiedlicher Arbeitstechniken,
- reflektieren über Form und Inhalt von Texten und fassen Texte zusammen,
- nutzen Kommunikations- und Informationstechniken methodenbewusst und kritisch,
- lesen aktuelle literarische Texte und Texte unterschiedlicher Gattungen aus der sorbischen Tradition und der slawischen Weltliteratur und entwickeln dabei eigene Wertvorstellungen weiter.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- setzen Verhaltensmuster bei Diskussionen und Gesprächen sowie Argumentationstechniken als Mittel der Meinungsäußerung um,
- überprüfen eigene Haltungen und Positionen während eines Gesprächs bzw. einer Diskussion,
- beachten standardsprachliche Normen,
- tragen gestaltend literarische Texte vor,
- erarbeiten Referate, die sie unter Einsatz von Präsentationstechniken halten.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- schreiben Inhaltsangaben und charakterisieren literarische Figuren,
- üben sich in der zusammenhängenden Beschreibung literarischer und pragmatischer Texte und im untersuchenden Erschließen,
- nutzen Argumentationstechniken für einfache Formen der Erörterung,
- nutzen Nachschlagewerke zur Überarbeitung und Korrektur eigener Texte.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler

- verfügen über orthografisches und grammatisches Wissen zum System der sorbischen Sprache,
- erweitern ihren Wortschatz und erfassen Beziehungen innerhalb des Wortschatzes.

Lernbereich 1: Literaturzeitreise: Die Epoche der nationalen Wiedergeburt	15 Ustd.
--	-----------------

Kennen der Literaturepoche der nationalen Wiedergeburt	video: Narodne wozrođenje Einfluss der slawischen Romantik auf die nationale Wiedergeburt Smolers Bemühungen um eine einheitliche ober-sorbische Orthografie
- Charakteristik der Epoche	1. serbski spěwanski swjedźeń; Oratorien
- Wirken und Schaffen Handrij Zejlars gemeinsame Schaffenstätigkeit mit Korla Awgust Kocor	➔ DE, Kl. 7, LB 3 Balladen von Handrij Zejler
Beherrschen der lyrischen Form Ballade	Inhaltsangabe Archaismen/Wortschatzerweiterung
- Inhalt	
- lyrische, epische, dramatische Elemente	
- Balladenurteil	

Sich positionieren zu Balladen von Jan Radyserb-Wjela - sinngestaltendes Lesen - untersuchendes Erschließen/Interpretation - inhaltliche Elemente in Verbindung zu ihrer Form - Autorintention	„Připoldnica“, „Rubježny hród abo tón stary dobry čas“ usw. formaler und inhaltlicher Aufbau, sprachliche Gestaltung, Entstehungshintergrund → DE, Kl. 8, LB 2
--	---

Lernbereich 2: Erlebnisse und Erfahrungen: Originelles und Originale 20 Ustd.

Kennen von Erzählungen Mikławš Bjedrich-Radlubins - Figuren und ihre Handlungsmotive - sprachliche Gestaltung - Kenntnisse zum Autor Kennen von slawischer Kurzprosa - untersuchendes Erschließen/Interpretation - Autorintention Kennen der epischen Form Novelle Kennen der Bedeutung sprachlicher Bilder Metapher, Personifikation, Vergleich Sich positionieren zu einem Werk oder zu Auszügen aus der Jugendliteratur	Dramatisieren eines Textes bzw. Textausschnittes Ironie Puškin, Čechow, Němcova Inhaltsangabe Handlungsweisen der Figuren sprachliche Umsetzung des Stoffes Gesellschaftskritik ⇒ Werteorientierung Deutungen Figurencharakteristik → Kl. 8, LB 3
---	--

Lernbereich 3: Mensch und Natur: Die sorbische Lausitz 20 Ustd.

Beurteilen von altersspezifischen Sachtexten durch Verfahren des untersuchenden Erschließens - Inhaltsangabe - Zitat und Quellenangabe - Konspekt - Exzerpt Beherrschen komplexer Muster monologischen Sprechens - Referat Varianten für Einleitung und Schluss	Abkürzungen → DE, Kl. 8, LB 3 Fachterminologie Interesse der Zuhörer wecken, an Einleitung anknüpfen, abschließende Bemerkung
---	---

- Präsentation	traditionelle und digitale Hilfsmittel zur Veranschaulichung, Reflektieren von Zweckmäßigkeit und Wirkung Verbalisieren von Grafiken und grafische Darstellung von Textinformationen Aufnahmetechnik für Analyse und Feedback ➔ DE, Kl. 8, LB 2
Körpersprache Anwenden der Figurencharakteristik - Handeln und Verhaltensweisen - Gefühle, Eigenschaften, Einstellungen Einblick gewinnen in das gestaltende Erschließen von Texten - literarische Texte - Umgestalten von Vorlagen - Ausgestalten von Leerstellen	Arbeit am Wortschatz, Synonyme Tagebucheintrag, Brief, Dialog

Lernbereich 4: Kommunikationsbaustein**12 Ustd.**

Anwenden ausgewählter Muster in schriftlichen monologischen und dialogischen Kommunikationssituationen	privater Geschäftsbrief, Reklamation, Beschwerde, Dankschreiben, Inserat analoge und digitale Kommunikationsformen mündliches Argumentieren ➔ ETH, Kl. 8, LB 1 ➔ DE, Kl. 8, LB 1 sprachliche Mittel zum Behaupten, Begründen und Folgern Argument, Gegenargument Begründen, Widerlegen Textanalyse
Kennen von Verfahren zum erörternden Erschließen - Beurteilen von Sach- und Gebrauchstexten - Kommentar - Interview	Interviews durchführen, Ton- und Bildaufnahmen Nutzen digitaler Technik
Kennen von Formen der Werbung	sprachliche Mittel, Bild- und Textelemente Nutzen traditioneller und digitaler Medien manipulative Strategien ➔ DE, Kl. 8, LB 3 ➔ DE, Kl. 7, LBW 1-3 ⇒ Medienbildung

Lernbereich 5: Sprachbaustein – Wort und Satz**8 Ustd.**

Kennen mehrteiliger Satzverbindungen und Satzgefüge Kennen der Bildung und Funktion der Formen des Partizips und Transgressivs Beherrschen von Techniken zur Fehlervermeidung und -korrektur	Haupt- und Nebensätze, Zeichensetzung
---	--

Wahlbereich 1: Der Mensch in der Mediengesellschaft

Kennen sorbischer Medien	Printmedien, Serbski rozhłós, filmowe studijo „Sorabija“, „Wuhladko“
Übertragen der Kenntnisse zu journalistischen Textsorten auf eigene Texte	Reportagen, Entwurf einer eigenen Zeitung bzw. eigener Zeitungsbeiträge ⇒ Medienbildung

Wahlbereich 2: Balladen hören, verstehen und spielen

Gestalten von Balladen	→ Kl. 8, LB 1 → KU, Kl. 8, LBW 3 Regieablauf, Bühnenbild, Requisiten Schattenspiel, Hörspiel, Papiertheater, szenische Darstellung Bänkellied
------------------------	---

Wahlbereich 3: Phraseologismen

Kennen von Formen und Anwendungsbereichen von Phraseologismen	ursprüngliche Bedeutung, Idiomatik
- Klassifizierung - Phraseologismen in Umgangssprache und Literatur	literarische Texte untersuchen; ursprüngliche und übertragende Bedeutung erschliessen

Klassenstufe 9**Ziele****Entwickeln des Leseverstehens**

Die Schüler

- entwickeln Verständnis für die Literaturepoche der jungsorbischen Bewegung, indem sie sich mit deren wichtigsten Vertreter Čižinski auseinandersetzen,
- durchdringen und bewerten Texte auch mit Hilfe textexterner Quellen,
- erschließen aktuelle und historische literarische Werke aller Gattungen,
- erwerben grundlegende Methoden zur multiperspektivischen Erschließung literarischer Texte.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- halten Gesprächs- und Diskussionsregeln ein und nutzen Argumentationstechniken situationsadäquat,
- sind fähig, Meinungen und Haltungen zu formulieren, zu begründen und zu vertreten,
- bereiten Referate umfassend vor und nutzen dabei verschiedene Präsentationstechniken,
- tragen unter Beachtung standardsprachlicher Normen gestaltend literarische Texte aller Gattungen vor.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- besitzen Verfahrenswissen zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung von Texten,
- untersuchen erschließend epische und lyrische Texte,
- verfügen über Verfahrenskennntnisse zum gestaltenden Erschließen,
- erörtern Sachverhalte aus ihrem Lebensumfeld sowie Problemstellungen von gesellschaftlicher, politischer und ökologischer Relevanz,
- erstellen Bewerbungstexte und beachten dabei geltende Gestaltungsregeln,
- besitzen einen differenzierten Wortschatz und setzen sprachliche Mittel gezielt ein,
- setzen orthografisches und grammatisches Wissen zur Gestaltung und Bewertung eigener und fremder Texte ein,
- nutzen zur Korrektur Nachschlagewerke und andere Hilfsmittel.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler

- entwickeln ihren Wortschatz weiter und beschreiben differenziert Beziehungen innerhalb des Wortschatzes,
- setzen sich mit den Existenzformen der sorbischen Sprache im Vergleich zur deutschen Sprache und zu anderen slawischen Sprachen auseinander,
- unterscheiden zwischen den Stilebenen und setzen sie in Wort und Schrift sicher ein.

Lernbereich 1: Literaturzeitreise: Jungsorbische Bewegung**18 Ustd.**

Kennens von Leben und Werk Čižinskis

- zeitgeschichtlicher Hintergrund
- narodny program Čižinskeho: epistla „Moje serbske wuznaće“

Kennens der Bedeutung rhetorischer Figuren
Alliteration, Akkumulation, Anapher,
Epipher, Inversion

→ GE, Kl. 8, LB 2
Video

Euphemismus, Hyperbel, Symbol

Kennen von lyrischen Werken Ćišinskis - Beziehung zwischen lyrischem Subjekt und Adressaten - Zeitbezug und persönliches Schicksal des Autors - Sonett Sich positionieren zu Werken, die das Leben Ćišinskis reflektieren Anwenden von Verfahren zum untersuchenden Erschließen Kennen von Elementen und Verfahren der Filmsprache und -analyse - Stoff und Dramaturgie - Kameraführung und Bild-Ton-Beziehung - Gestaltung von Ort, Zeit, und Dialogen Kennen der Existenzformen der obersorbischen Sprache	Pětr Malink: Wotmołwa (in Auszügen) Jakub Lorenc-Zalěski: Ćišinski Beno Budar: Ćišinski – zornowc Textanalyse, Textinterpretation Vergleiche zwischen einzelnen Dialekten, Hörbeispiele zu sorbischen Dialekten
---	--

Lernbereich 2: Erlebnisse und Erfahrungen: Menschen in Konfliktsituationen	20 Ustd.
---	-----------------

Beurteilen von epischen Texten der sorbischen zeitgenössischen Literatur - Komposition epischer Texte - Konfliktfelder - literarische Figurencharakteristik - untersuchendes Erschließen/Textinterpretation Kennen eines dramatischen Textes untersuchendes Erschließen/Textinterpretation Sich positionieren zu zwei Werken der Jugendliteratur	Thema, zentrale Motive, Figurenkonstellation, Erzählverhalten, Setting, Aufbau der Handlung, Zeitstruktur, sprachliche Besonderheiten → ETH, Kl. 8, LB 3 « Kołbas », « Na frasu », « Fetzter » Stoffgrundlage, Aufbau, Figurencharakteristik, Konfliktentwicklung, Analyse von Monologen und Dialogen → DE, Kl. 9, LB 3 Jurij Koch: „Wšitko, štož ja widžu“ junge Menschen im Konflikt, familiäre Beziehungen, Rebellion und Anpassung, Erfolg und Misserfolg, Liebe gestaltendes Erschließen: innerer Monolog Dramatisieren eines Textausschnittes Jurij Krawža: „Čertowa kowarnja“ Traditionelles und Modernes, Bezug zur Volks-sage, Konflikt gestalterische Mittel → DE, Kl. 9, LB 3 ⇒ Werteorientierung
---	--

Lernbereich 3: Mensch und Natur: Emotionen ausdrücken**13 Ustd.**

Anwenden komplexer Muster monologischer Sprechens zu Themen der Sprach- und Literaturgeschichte Referat Kennen von Verfahren des gestaltenden Schreibens pragmatischer Texte - Kommentar, Kritik, Rezension Kennen von Lyrik: Liebeslyrik Gedichtvergleich	Recherche Interpretation ausgewählter Gedichte: Benedikt Dyrlich, Marja Krawiec, Róża Domaścyna → ETH, Kl. 9, LB 3
---	--

Lernbereich 4: Kommunikationsbaustein**14 Ustd.**

Kennen von Verfahren des Erörterns - Erörterung von Problemen und Sachverhalten - lineare und dialektische Erörterung - literarische Erörterung - Texterörterung - analytischer und erörternder Teil Gestalten von Sach- und Gebrauchstexten Lebenslauf und Bewerbung	Brainstorming, Cluster, Mindmap Aufsatztechnik Einbeziehen von aktuellen Themen mit gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Relevanz → DE, Kl. 9, LB 2 ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ Werteorientierung Rezension Gedankengang des Textes zusammenfassen Aufbau, sprachliche Gestaltung, Textverknüpfung Formulieren des eigenen Standpunkts Befragung, Interview, Kommentar, Reportage, Werbung → DE, Kl. 9, LB 2 ⇒ Medienbildung
--	--

Lernbereich 5: Sprachbaustein – Wort und Satz**10 Ustd.**

Anwenden grammatischen und orthografischen Wissens Anwenden von Strategien der Eigen- und Fremdkontrolle	Schließen von Wissenslücken individuelle Übungen
---	---

Wahlbereich 1: Auf den Spuren sorbischer Auswanderer

Einblick gewinnen in die sorbische Migration	politische, soziale und ökonomische Situation der Sorben in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sorbische Besiedlungszentren außerhalb Europas: Amerika, Australien, Südafrika im 19. Jahrhundert Jan Kilian Nachkommen sorbischer Auswanderer aktuelle Kontakte und Beziehungen Kulturaustausch
Einblick gewinnen in die niedersorbische Literatur	Lyrik von Mato Kosyk
Sich positionieren zum Buch „K brjoham nadžije“ von Gertrud Malink	⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 2: Kunstmärchen

Sich positionieren zu Kunstmärchen	Jakub Lorenc-Zalěski „Kifko“, Měrcin Nowak-Njechorński
- Inhalt - Aufbau - Merkmale - sprachliche Gestaltung - aktueller Hintergrund/Bezüge	

Wahlbereich 3: Schleife – Mittelpunkt der Lausitz

Kennen von Bräuchen und Traditionen	geografische Lage, Sprache, Baustil Trachten, Kantorki Liedgut, Volksinstrumente: fachübergreifend mit Musik
Sich positionieren zu regionalem literarischem Schaffen	Hanzo Nepila, Jan Hančo-Hano, Kito Lorenc Anekdoten, Schwänke, Sagen ➔ Kl. 7, LB 1

Klassenstufe 10**Ziele****Entwickeln des Leseverstehens**

Die Schüler

- erweitern ihr literaturgeschichtliches Wissen um in der Zeit zwischen den Weltkriegen entstandene Literatur,
- erwerben verschiedene Methoden zur multiperspektivischen Erschließung literarischer Texte,
- erschließen untersuchend und gestaltend aktuelle und historische literarische Werke.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- entwickeln die Fähigkeit weiter, Meinungen und Haltungen in Gesprächen und Diskussionen zu begründen und zu vertreten,
- rezitieren lyrische Texte angemessen und wirkungsvoll,
- gebrauchen die standardsprachlichen Normen bewusst und korrekt.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- gebrauchen ihr grammatisches und orthografisches Wissen bei der Analyse, Interpretation, Erörterung und Gestaltung von Texten,
- setzen bei der Gestaltung von Texten angemessene Sprach- und Stilformen ein,
- planen, gestalten und reflektieren wesentliche Phasen von Schreibprozessen,
- erschließen und vergleichen lyrische und epische Texte,
- sie erörtern Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich, gesellschaftlich, politisch und ökonomisch relevante Themen sowie sprachliche und literarische Problemstellungen,
- nutzen ihr grammatisches und orthografisches Wissen bei der Textuntersuchung und Sprachproduktion,
- nutzen selbstständig und verstärkt Nachschlagewerke und andere Hilfsmittel zur Selbstkorrektur.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler

- erfassen verwandtschaftliche Beziehungen zwischen der ober- und niedersorbischen Sprache und untersuchen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede an ausgewählten Beispielen,
- setzen sich mit Formen und Funktionen von Sprache auseinander.

Lernbereich 1: Literaturzeitreise: Literatur zwischen den Weltkriegen 14 Ustd.

Kennen sorbischer Literatur aus der Zeit zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg - zeitgeschichtlicher Hintergrund - satirische Texte von Měrćin Nowak-Njechorński - untersuchendes Erschließen/Textinterpretation Anwenden von Verfahren zur Interpretation lyrischer Texte - gestaltendes Erschließen/gestaltende Interpretation Kennen der Bedeutung rhetorischer Figuren - Ironie, Oxymoron, Allegorie	→ GE, Kl. 9, LB 1–3 Autorintention, Entstehungszeit, Gesellschaftskritik → Kl. 9, LBW 2 Jan Skala, Jurij Chěžka und weitere Autoren Transformieren in andere Gattungen und Genres
---	---

Lernbereich 2: Erlebnisse und Erfahrungen: Menschenschicksale 21 Ustd.

Sich positionieren zu einem literarischen Werk	Čingiz Ajtmatow „Džamilja“ → GE, Kl. 9, LB 1
Sich positionieren zu wesentlichen Inhalten epischer Texte aus Vergangenheit und Gegenwart	Jurij Brězan „Habakuk“ nach Themenkreisen: ethnische Identität, Liebe und Sehnsucht, Vergänglichkeit ⇒ Werteorientierung
Anwenden von Verfahren zur Interpretation epischer Texte	
Anwenden von Verfahren des gestaltenden Erschließens	Tagebucheintragungen, Briefe
Kennen von Verfahren der Interpretation dramatischer Texte	
Anwenden von Verfahren des erörternden Erschließens literarischer Texte/literarische Erörterung	Schreiben von Rezensionen zu Theaterinszenierungen Aufsatztechnik

Lernbereich 3: Mensch und Natur: Gefährdete Heimat 15 Ustd.

Beurteilen des literarischen Schaffens von Jurij Koch	
- Lyrik	Interpretation verschiedener Gedichte
- Essay	Jurij Koch „Ha lećała je módra wróna“ Schreiben eines Essays
Anwenden von Verfahren des erörternden Erschließens pragmatischer Texte	
Kennen des materialgestützten Verfassens informierender und argumentierender Texte	Recherche und Aufbereiten von Material aus traditionellen und digitalen Quellen Adressatenbezug und Zweck Konzeption ⇒ Medienbildung

Wahlbereich 1: „Am Weinberg“ und „Im Schützenhaus“

Kennen des sorbischen kulturellen Lebens in der Zeit von 1837-1860 erörterndes Erschließen/Texterörterung	Bedeutung der Gaststätte „Zum Weinberg“ Societas slavica Budyšinensis Gründung der „Maćica Serbska“ 1. Sorbisches Gesangsfest im Bautzner Schützenhaus Forschungsprojekt, Dokumentation der historischen Orte und Ereignisse in digitaler und traditioneller Form → Kl. 8, LB 1
--	--

Wahlbereich 2: Auf den Spuren sorbischer/slavischer Persönlichkeiten

Gestalten einer Präsentation zu einer sorbischen/slavischen Persönlichkeit aus Literatur, Kunst oder Gesellschaft	Projekt/ Programm, Ausstellung Auswahl und Eingrenzung des Themas, Planung und Aufgabenverteilung Recherche und Materialsammlung Beachten von Urheberrecht und Schutz von Persönlichkeitsrechten digitale und traditionelle Formen der Präsentation ⇒ Medienbildung
---	--

Wahlbereich 3: Der Sportverein „Serbski Sokol“

Kennen des sorbischen Sportvereins „Serbski Sokol“ erörterndes Erschließen/Texterörterung	Gründung des Vereins, tschechische Einflüsse, Ideen des Vereins, Sprache und Kultur als Bestandteil der Tätigkeit Zeit des Faschismus Briefe Lieder des Vereins Recherche zu weiteren wichtigen sorbischen Vereinen ⇒ Medienbildung
--	--

Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs**Ziele****Entwickeln des Leseverstehens**

Die Schüler

- setzen verschiedene Methoden zur Erschließung literarischer und pragmatischer Texte ein,
- können Verstehensbarrieren identifizieren und durch Heranziehen von Kontextwissen überwinden,
- vergleichen literarische Texte in Bezug auf ihren gesellschaftlichen und biografischen Hintergrund,
- vergleichen literarische Texte bezüglich ihrer Themen und Motive,
- erreichen in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten differenzierte und begründete Deutungen und Wertungen,
- spiegeln ihr Textverständnis durch Gestaltung eigener literarischer und pragmatischer Texte wider.
- erwerben strukturiertes Überblickswissen über die Geschichte der sorbischen Literatur, über wichtige Epochen und Vertreter und über wesentliche Werke.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- gebrauchen ihre Muttersprache korrekt und können mit Standard- und Umgangssprache bewusst umgehen,
- sind in der Lage, literarische Texte frei und gestaltend vorzutragen,
- legen Sachverhalte, Einstellungen und Haltungen zu literarischen, sprachlichen und aktuellen Problemen dar und begründen diese,
- können aufmerksam zuhören, mündlich dargebotene Inhalte aufnehmen, fixieren, gedanklich verarbeiten und angemessen darauf reagieren,
- sind in der Lage, Gespräche, Diskussionen und Debatten selbstständig zu planen und zu moderieren.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- können anspruchsvolle Aufgaben in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen und komplexe Texte unter Beachtung der Textkonventionen strukturieren,
- schreiben inhaltlich fundierte, kohärente, situations- und adressantenbezogene Texte,
- nutzen Schreibstrategien für die Produktion informierender, erklärender, argumentierender und gestaltender Textformen,
- können ihren Schreibprozess reflektieren und ihre Texte nach inhaltlichen, funktionalen und stilistischen Kriterien überarbeiten,
- legen komplexe Gedankengänge schriftlich dar,
- verfügen über ein umfassendes grammatisches und orthografisches Wissen, welches sie bei der Erschließung, Gestaltung und Korrektur von Texten einsetzen,
- verwenden selbstständig und sicher Nachschlagewerke und andere Hilfsmittel,
- verfügen über einen differenzierten Wortschatz, den sie stilgerecht einsetzen,

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler

- erfahren Sprache als historisches Phänomen,
- erfassen Grundfunktionen von Sprache in konkreten Kommunikationssituationen,
- reflektieren die Besonderheiten der Zwei- und Mehrsprachigkeit,
- reflektieren Sprachvarietäten im schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch,
- setzen sich mit dem Verhältnis von Sprache und Denken auseinander.

Lernbereich 1: Rhetorikkurs**15 Ustd.**

Kennen von Faktoren der Redesituation Anwenden von Grundlagen und Kriterien der Rhetorik - Authentizität - Sachkompetenz - funktionaler Sprachgebrauch - Präsentationsfähigkeit Kennen von Verhaltensmustern in schwierigen Redesituationen Gestalten einer eigenen Kurzrede	Ziele und Absichten des Redners, Anlass, Erwartungen der Zuhörer Kommunikationsmodell Sammeln von Material und Ideen, Gliederung, Erarbeiten einer Argumentationsstrategie Vereinfachen von komplizierten Sachverhalten, Verwendung rhetorischer Figuren ⇒ Medienbildung Körpersprache, Körperhaltung, Reaktionsmöglichkeiten auf Zwischenrufe, Extemporieren Fest-, Gerichts-, Verkaufs-, Lob-, Dankesrede freie Rede, Manuskriptrede ➔ DE, Gk 11/12, LB 2
---	--

Lernbereich 2: Sprach- und Literaturgeschichte**30 Ustd.**

Kennen der Struktur und Funktion von Sprache - Sprachentstehung und -entwicklung - verschiedene Funktionen von Sprache - Besonderheiten der Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit Kennen wesentlicher Aspekte über den Einfluss der Reformation auf die Entwicklung der sorbischen Schriftsprache Anwenden von Wissen über wichtige Epochen und Strömungen der sorbischen Literatur - weltliche Dichtung des 17./18. Jahrhunderts - Epoche der nationalen Wiedergeburt - Strömung der jungsorbischen Bewegung - Literatur zwischen den Weltkriegen Übertragen von Wissen aus einer der angegebenen Epochen oder Strömungen auf eine Ganzschrift Sinnerschließung des Werkes im gesellschaftlichen Kontext Gestalten von Textinterpretationen	Denken und Sprache Sprache als dynamische Erscheinung Sprachfamilien, Sprachgruppen, Kunstsprachen, Fachsprachen Spracherwerb, Konzept 2plus erste Übersetzungen Anfänge der sorbischen weltlichen Literatur Jurij Mjeń, Jan Dejka Handrij Zejler, Jan Arnošt Smoler, Jan Radyserb-Wjela Gemeinsamkeiten und Unterschiede von sorbischer Romantik und deutscher Romantik slawische Gegenseitigkeit Jakub Bart-Ćišinski Jan Skala, Měrćin Nowak-Njechorński, Jurij Chěžka, Michał Nawka, Jan Lajmert Jan Skala „Stary Šymko“ Jakub Bart-Ćišinski „Na hrodzišću“ gestaltende Interpretation oder Textinterpretation oder Erörterung Übungen zur Aufsatztechnik, Planung, Gliederung, Struktur ➔ DE, Gk 11/12, LB 3
--	---

Anwenden von Wissen über literarische Epochen beim erörternden Erschließen	Texterörterung, materialgestütztes Schreiben werkbezogen, werkübergreifend verschiedene Darstellungen zur Literaturgeschichte Exzerpieren, Konspektieren, Zitieren, Quellen angeben ⇒ Werteorientierung
Lernbereich 3: Literatur von 1945 bis 1989 55 Ustd.	
Sich positionieren zur Lyrik Jurij Brězans nach Beendigung des 2. Weltkrieges - historischer Interpretationsansatz - Aufbau und sprachliche Gestaltung Kennen wesentlicher theoretischer Aspekte des epischen Theaters	„Agitationslyrik“, „brigadowanje“ → MU, Gk 11/12, LB 2 → DE, Gk 11/12, LB 1 ⇒ Werteorientierung Jurij Brězan „Marja Jančowa“ Autorintention, Menschenbild, Entstehungsgeschichte, Wirkungsgeschichte Vergleich zum klassischen Drama darstellendes Spiel → DE, Gk 11/12, LBW Theaterkonzepte 2 Jurij Koch „Wišnina“ Marja Młynkowa „Dny w dalinje“ gesellschaftlicher und biografischer Hintergrund Figurenkonstellation, Hauptinhalt, Raum- und Zeitgestaltung, biografischer, historischer, politischer Entstehungskontext Jurij Koch „Mój wuměrjeny kraj“ ⇒ Werteorientierung
Kennen von epischen Ganzschriften aus der Zeit von 1949 – 1989 - historischer Entstehungskontext - Aufbau und Sprache - literarische Erörterung Kennen einer dramatischen Ganzschrift aus der Zeit von 1949 – 1989 - Merkmale - Formen des Dramas Interpretationsansätze Anwenden von gattungsspezifischen Interpretationsmethoden	Konfliktentwicklung, Figurenkonstellation sprachliches Handeln offenes und geschlossenes Drama werkimmanente, biographische, soziologische, geistesgeschichtliche Interpretationsmethoden

Lernbereich 4: Sorbisches Literaturschaffen seit 1989**30 Ustd.**

Beurteilen von Inhalt, Sprache, Wirkungsabsicht und Wirkungsweise von lyrischen Texten verschiedener Autoren - Motive/Themen - biografischer und gesellschaftlicher Hintergrund - philosophische und psychologische Einflüsse Anwenden von Erschließungsmethoden bei der Auseinandersetzung mit Ganzschriften seit 1989 Gestalten einer Textinterpretation	Kito Lorenc, Róža Domašcyna, Měrana Cušcyna, Benedikt Dyrlich, Lubina Hajduk-Veljkovičowa, Marja Krawcec ⇒ Werteorientierung Jěwa-Marja Čornakec „W sćinje swěčki“, Lubina Hajduk-Veljkovičowa „Pawčina zlóšće“ längere Texte, Kurzprosa, Textauszüge, Lyrik vergleichende Interpretation Erproben verschiedener Interpretationsmethoden
---	---

Lernbereich 5: Identitätsentwürfe in pragmatischen Texten**14 Ustd.**

Kennen von Einflüssen auf die Entwicklung der sorbischen Identität Beurteilen von Strukturen des öffentlichen und privaten Lebens Sich positionieren zu gesellschaftlichen Problemen Gestalten von Gesprächen, Diskussionen, Debatten	Familie, Kirche, Gesellschaft, Institutionen Vorurteile, Stereotypen traditionelle und digitale Medien im Vergleich Rolle des Familienverbandes Medien, Berichterstattung, Konsum, sorbisches Jugendleben ⇒ Werteorientierung Analyse und Erörterung pragmatischer Texte kontroverse Perspektiven Regeln, Argumentationsstrategien, Urteilsbildung ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Empathie und Perspektivwechsel
--	--

Wahlbereich 1: Drama und Theater

Kennen wesentlicher Aspekte der Entwicklung des sorbischen Theaters seit 1862	jungsorbische Bewegung und die Entwicklung der sorbischen Dramatik Laientheatergruppen und die Gründung des ersten sorbischen Berufstheaters
Sich positionieren zu einem dramatischen Werk	Kito Lorenc „Koľbas“ Pětr Malink „Nócný pacient“ Pawoł Kmječ „Hańža Hernaštec“ darstellendes Spiel ⇒ Medienbildung ⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 2: Anfänge des sorbischen Schulwesens

Kennen von Texten zur Entwicklung des sorbischen Schulwesens im 18./19. Jahrhundert	sorbische Winkelschulen Schulordnungen und deren Auswirkungen auf die Sorben
Übertragen von Wissen zur sorbischen Schulgeschichte am literarischen Beispiel „Bosćij Serbin“ von Marja Kubašec	in Bezug zum historischen Hintergrund Aufarbeitung der Geschichte ⇒ Werteorientierung
- Figurengestaltung - Konfliktgestaltung - Erzählstruktur und Erzähltechnik	

Wahlbereich 3: Journalistische Schreibwerkstatt

Kennen der Entwicklung des sorbischen Journalismus von den Anfängen bis zur Gegenwart	erste Zeitungen und Zeitschriften, traditionelle und digitale Medien der Gegenwart ⇒ Medienbildung
- Erschließungsmethoden - Inhalte und sprachliche Gestaltung	
Gestalten eines eigenen journalistischen Beitrages	Kommentar, Essay, Reportage, Rezension, Leserbrief DE, Gk 11/12, LB 7

Wahlbereich 4: Kreatives Schreiben

Anwenden von Wissen zur Planung und Konzeption von Texten auf verschiedene Schreibverfahren	
- Ideenfindung - Anliegen und Aussageabsicht - Schreibplan - Überarbeiten von Entwürfen	Brainstorming in der Gruppe, Mindmapping Erproben von Gestaltungsvarianten Gattung, Genre Reflektieren über Angemessenheit und Wirkung
Gestalten eines eigenen literarischen Beitrages	Kurzgeschichten, Gedichte, dramatische Texte Wettbewerbe ⇒ Methodenkompetenz

Jahrgangsstufen 11/12 – Leistungskurs

Ziele

Entwickeln des Leseverstehens

Die Schüler

- erschließen umfangreiche literarische und pragmatische Texte aus Vergangenheit und Gegenwart,
- beziehen bei der Erschließung von Texten bewusst Sekundärliteratur ein,
- können Verstehensbarrieren identifizieren und durch Heranziehen von Kontextwissen überwinden,
- erreichen in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten vielschichtige, differenzierte und begründete, auch betont subjektive Deutungen und Wertungen,
- vertiefen ihr Textverständnis durch Schreiben eigener literarischer und pragmatischer Texte,
- vergleichen literarische Texte in Bezug auf Stoff und Motiv, geschichtlichen und biografischen Hintergrund und hinsichtlich der künstlerischen Gestaltung
- erwerben strukturiertes Überblickswissen über die Geschichte der sorbischen Literatur, über wichtige Epochen und Vertreter und über wesentliche Werke.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- artikulieren sich in ihrer Muttersprache korrekt und situationsangemessen und können mit Standard- und Umgangssprache bewusst umgehen,
- können literarische Texte gestaltend und frei vortragen,
- legen Sachverhalte, Einstellungen und Haltungen dar und erörtern aktuelle Probleme, philosophische und ethische Fragen,
- können komplexe Gespräche und Diskussionen sicher planen und leiten, wobei sie situations- und partnergerecht agieren,
- können aufmerksam zuhören, mündlich dargebotene Inhalte aufnehmen, fixieren, gedanklich verarbeiten und angemessen darauf reagieren,
- können eigenes und fremdes Gesprächsverhalten reflektieren und einschätzen.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler

- können anspruchsvolle Aufgaben in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen und komplexe Texte unter Beachtung der Textkonventionen strukturieren,
- schreiben inhaltlich fundierte, kohärente, situations- und adressantenbezogene Texte,
- nutzen Schreibstrategien für die Produktion informierender, erklärender, argumentierender und gestaltender Textformen,
- können ihren Schreibprozess reflektieren und ihre Texte nach inhaltlichen, funktionalen und stilistischen Kriterien überarbeiten,
- verfügen über ein umfassendes grammatisches und orthografisches Wissen und beherrschen die Fachterminologie,
- arbeiten selbstständig mit Nachschlagewerken und anderen Hilfsmitteln,
- besitzen einen reichen Wortschatz, den sie stilgerecht und differenziert einsetzen,
- legen komplexe Gedankengänge schriftlich dar,
- bearbeiten selbstständig literarische Textvorlagen in journalistischen und literarischen Formen,
- schreiben gestaltend Texte,
- verwenden selbstständig Medien zur Produktion, Bearbeitung, Gestaltung und Korrektur von Texten.

Entwickeln der Reflektionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler

- setzen sich mit historischen und aktuellen Entwicklungen der Sprache auseinander,
- erfassen Sprache als dynamische Erscheinung,
- reflektieren umfassend die Besonderheiten der Zwei- und Mehrsprachigkeit,
- reflektieren das Verhältnis von Sprache und Denken, Sprache und Wirklichkeit.

Lernbereich 1: Rhetorikkurs**15 Ustd.**

Kennen von Faktoren der Redesituation	Ziele und Absichten des Redners, Anlass/Thema Erwartungen der Zuhörer
- Anwenden von Grundregeln der Rhetorik	Kommunikationsmodell aristotelisches Dreieck der Rhetorik
- Authentizität	
- Sachkompetenz	Sammeln von Material und Ideen, Gliederung, Erarbeiten einer Argumentationsstrategie Vereinfachen von komplizierten Sachverhalten
- funktionaler Sprachgebrauch	Verwendung rhetorischer Figuren
- Präsentationsfähigkeit	sachorientiert, verständlich, anschaulich, adressatenbezogen und frei sprechen ⇒ Medienbildung
Kennen von Verhaltensmustern in schwierigen Redesituationen	Strategien gegen Redeangst und Lampenfieber, Reaktionsmöglichkeiten auf Zwischenrufe, Extemporieren Körpersprache, Körperhaltung
Gestalten einer eigenen Kurzrede	Anklage-, Verteidigungs-, Standpunkt-, Fest-, Gerichts-, Verkaufs-, Dankesrede freie Rede, Manuskriptrede ➔ DE, Lk 11/12, LB 2

Lernbereich 2: Sprach- und Literaturgeschichte**35 Ustd.**

Kennen von Texten zur Geschichte des 6. – 12. Jahrhunderts	erste schriftliche Erwähnung der Sorben sorbische Stämme und ihre wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse soziale Entwicklungen im 11. und 12. Jahrhundert Rolle der sorbischen Bevölkerung in den Städten
Kennen der Struktur und Funktion von Sprache	Denken und Sprache Sprache als dynamische Erscheinung, Sprachfamilien, Sprachgruppen, Kunstsprachen Kommunikationsmodelle
- Sprachentstehung und Sprachentwicklung	
- Besonderheiten der Zwei- und Mehrsprachigkeit	Spracherwerb, Konzept 2plus
- Einflüsse der Digitalisierung auf die Sprachentwicklung	
Sich positionieren zu wichtigen Epochen und Strömungen der sorbischen Literatur	zeitgeschichtliche Hintergründe wichtige Themen und Motive Autoren und Werke Gattungen Sekundärliteratur Einfluss der Reformation
- Zeit der Reformation und Entwicklung der sorbischen Schriftsprache	
- weltliche Dichtung des 17./18. Jahrhunderts	Jurij Mjeń Dichtung der Aufklärung und des Barock

- die Epoche der nationalen Wiedergeburt	Handrij Zejler, Jan Radyserb-Wjela Gemeinsamkeiten und Unterschiede von sorbischer Romantik und deutscher Romantik slawische Gegenseitigkeit
- Jungsorbische Bewegung	Jakub Bart-Ćišinski Nationales Programm
- Literatur zwischen den Weltkriegen	Jan Skala, Jurij Chěžka, Jan Lajnert, Měrcin Nowak-Njechorński, Michał Nawka
- Literatur zwischen 1945 und 1989	Jurij Brězan, Jurij Koch, Kito Lorenc Texte und poetische Konzeptionen ausgewählter Autoren Beeinflussung durch den SED-Staat ⇒ Werteorientierung
Beurteilen der Bedeutung von Marja Kubašec als Schriftstellerin der Nachkriegszeit	Marja Kubašec „Koło časow“ Trudla Malinkowa „A znowa maš so rozsudzić“ biografische Zusammenhänge ⇒ Werteorientierung
- Aufarbeitung der Geschichte	
- sprachlich-künstlerische Gestaltung	
- literarische Erörterung	
Kennen einer epischen und einer dramatischen Ganzschrift aus den genannten Epochen	Jakub Bart-Ćišinski „Na hrodzišću“ Jurij Brězan „Stary nan“
Gestalten von Textinterpretationen	Übungen zur Aufsatztechnik bei Planung, Gliederung, Strukturierung ➔ DE, Lk 11/12, LB 3
Anwenden von Verfahren des gestaltenden Erschließens	Weiterschreiben, Umschreiben, Ausgestalten von Leerstellen, fiktive Tagebucheinträge, Briefe, innere Monologe, Standbilder
Anwenden von Wissen über literarische Epochen beim erörternden Erschließen	Texte zur Literaturgeschichte Textanalyse, Texterörterung literarische Erörterung

Lernbereich 3: Sorbisches Literaturschaffen seit 1989 40 Ustd.

Beurteilen von Inhalt, Sprache, Wirkungsabsicht und Wirkungsweise von lyrischen Texten verschiedener Autoren	Kito Lorenc, Róža Domašcyna, Měrana Cušcyna, Benedikt Dyrlich, Lubina Hajduk-Veljkovičowa, Marja Krawcec ⇒ Werteorientierung
- Motive/Themen	
- biografischer und gesellschaftlicher Hintergrund	
- philosophische und psychologische Einflüsse	
Anwenden von Erschließungsmethoden bei der Auseinandersetzung mit einer Ganzschrift seit 1989	Křesćan Krawc „Paradiz“ literarische Erörterung, Textinterpretation, gestaltende Interpretation
biografischer und gesellschaftlicher Kontext	traditionelle und digitale Präsentations- und Visualisierungstechniken anwenden ⇒ Medienbildung
Gestalten einer Textinterpretation	längere Texte, Kurzprosa, Textauszüge, Lyrik
vergleichende Interpretation	Diskussion geeigneter Vergleichskriterien

Lernbereich 4: Literarische Adaptionen – Sagenmotive**60 Ustd.**

Kennen von Adaptionen der Volkssage „Krabat“ - Thema, Stoff, Motiv - Figurengestaltung - Raum- und Zeitgestaltung - historischer und gesellschaftlicher Hintergrund Gestalten einer literarischen Erörterung Anwenden des Wissens zur Motiventfaltung auf das Thema Krabat in einer Ganzschrift - historischer und philosophischer Hintergrund - künstlerische Qualität - Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des Motivs Sich positionieren zur Motiventfaltung eines weiteren Motivs in einer Ganzschrift Anwenden von gattungsspezifischen Interpretationsmethoden	Vergleich Krabat - Faust Měrcin Nowak-Njechorński „Mišter Krabat“ Jurij Brězan „Čorny młyn“ Jurij Brězan „Krabat I“ ⇒ Werteorientierung Motiventwicklung, Stoffgeschichte Jurij Brězan „Krabat II“ Auseinandersetzung mit differenzierten Wertungen in der Sekundärliteratur literarische Erörterung zur Motivgeschichte Kernmotive, Rahmen- und Randmotive Wassermann, Mittagsfrau Jurij Koch „Mój wuměrjeny kraj“ Jurij Koch „Wišnina“ weitere Sagenmotive in der Literatur ⇒ Werteorientierung Interpretation von Textauszügen Erproben verschiedener Interpretationsmethoden Übungen zur Aufsatztechnik bei Planung, Gliederung, Strukturierung ➔ DE, Lk 11/12, LB 3
---	---

Lernbereich 5: Schreibwerkstatt**10 Ustd.**

Anwenden von Wissen zur Planung und Konzeption von Texten auf verschiedene Schreibverfahren - Themenanalyse - Anliegen und Aussageabsicht - Schreibstrategie - Schreiben und Überarbeiten von Entwürfen Gestalten eines journalistischen Textes	Texte verändern Themenbezug, Erproben von Gestaltungsvarianten Reflektieren über Angemessenheit und Wirkung mündliche und schriftliche Textreflexion materialgestütztes und freies Schreiben Kommentar, Essay, Rezension, Reportage Begründen von Gestaltungsentscheidungen ➔ DE, Lk 11/12, LB 8
--	--

Lernbereich 6: Identitätsentwürfe in literarischen Texten**50 Ustd.**

Anwenden von Wissen zur Moderne in der sorbischen Literatur	Struktur, Erzähltechnik, Figuren Elemente von Symbolismus und Expressionismus Jakub Lorenc-Zalěski „Kupa zabytych“
Kennen der Bedeutung Zalěskis für die sorbische Literatur	
Sich positionieren zur Aufarbeitung des Zweiten Weltkrieges in einer Ganzschrift	ausgewählte Autoren, Entwicklungen Recherche in traditionellen und digitalen Quellen Aufarbeitung von Geschichte in literarischen Werken Marja Mlynkowa „Dny w dalinje“ ⇒ Medienbildung
- Figurenkonstellation - Struktur - künstlerische Gestaltung - historischer und biografischer Hintergrund	Frage nach Humanität ⇒ Werteorientierung ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit Jäwa-Marja Cornakec „W sönje swäöki“ ➔ DE, Lk 11/12, LB 1
Beurteilen von Identitätsentwürfen in einem literarischen Werk	
Gestalten einer Textinterpretation	

Lernbereich 7: Identitätsentwürfe in pragmatischen Texten**15 Ustd.**

Kennen von Einflüssen auf die Entwicklung der sorbischen Identität	Familie, Kirche, Gesellschaft, Institutionen Vorurteile, Stereotypen Medien im Vergleich
Beurteilen von Strukturen des öffentlichen und privaten Lebens	Rolle des Familienverbandes Medien, Berichterstattung, Konsum, sorbisches Jugendleben ⇒ Werteorientierung
Sich positionieren zu gesellschaftlichen Problemen	Analyse und Erörterung pragmatischer Texte materialgestütztes Schreiben Diskussionen, Debatten kontroverse Perspektiven Argumentationsstrategien ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit

Lernbereich 8: Epische Kleinformen in der sorbischen Literatur**15 Ustd.**

Kennen von epischen Kleinformen	Kunstmärchen, Kurzgeschichte, Parabel, literarische Skizze
Sich positionieren zu aktuellen epischen Kleinformen	Mischformen, experimentelle Texte subjektive Zugänge Jěwa-Marja Čornakec, Dorothea Šolćina, Měrka Mětowa, Róža Domašcyna, Angela Stachowa, Měrana Cušcyna, Lubina Hajduk-Veljkovićowa junge Schriftstellergeneration ⇒ Werteorientierung
Anwenden von Wissen zu epischen Kleinformen beim gestaltenden Schreiben	Aussageabsicht und Wirkungsmöglichkeiten von Sprache

Wahlbereich 1: Drama und Theater

Kennen wesentlicher Aspekte der Entwicklung des sorbischen Theaters seit 1862	jungsorbische Bewegung und die Entwicklung der sorbischen Dramatik Laientheatergruppen und die Gründung des ersten sorbischen Berufstheaters
Sich positionieren zu einem dramatischen Werk	Kito Lorenc „Koľbas“ Pětr Malink „Nócný pacient“ Pawoł Kmjeć „Hańža Hernaštec“ darstellendes Spiel ⇒ Medienbildung

Wahlbereich 2: Heimatverlust

Sich positionieren zur Bedeutung von Heimat	Tradition, Lebensmittelpunkt, Lebensraumverlust aktuelle Entwicklungen
Sich positionieren zur Gestaltung des Themas in literarischen Werken	Jan Skala „Stary Šymko“ Jurij Koch „Mój wuměrjeny kraj“ ⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 3: Anfänge des sorbischen Schulwesens

Kennen von Texten zur Entwicklung des sorbischen Schulwesens im 18./19. Jahrhundert	sorbische Winkelschulen Schulordnungen und deren Auswirkungen auf die Sorben
Übertragen von Wissen über die sorbische Schulgeschichte auf das literarische Beispiel „Bosćij Serbin“ von Marja Kubašec	in Bezug zum historischen Hintergrund Aufarbeitung der Geschichte
- Figurengestaltung	Bezüge zur Gegenwart herstellen
- Konfliktgestaltung	
- Erzählstruktur und Erzähltechnik	⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 4: Entwicklung des sorbischen Journalismus

Kennen der Entwicklung des sorbischen Journalismus von den Anfängen bis zur Gegenwart - Erschließungsmethoden - Inhalte und sprachliche Gestaltung Gestalten eines eigenen journalistischen Beitrages	erste Zeitungen und Zeitschriften Rezension, Feuilleton, Reportage, Glosse, Leserbrief ⇒ Medienbildung
---	---